

Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 1953

ÜBERPARTeilICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 49

Bundesrepublik unterzeichnet das Londoner Schuldenabkommen

13,75 Milliarden DM an 18 Nationen / Deutschland wieder kreditwürdig

LONDON. Fast genau ein Jahr nach der Aufnahme der Verhandlungen ist am Freitag in London von der Bundesrepublik und 18 Gläubigerstaaten das internationale Abkommen über die Regelung der deutschen Auslandsschulden der Vor- und Nachkriegszeit unterzeichnet worden. In dem Abkommen übernimmt die Bundesrepublik Verbindlichkeiten in der Gesamthöhe von 13,75 Milliarden D-Mark bei einer Jahresleistung von zunächst 500 Millionen DM und nach Ablauf der ersten fünf Jahre rund 735 Millionen D-Mark.

Das Abkommen, das noch von den Parlamenten der Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und der Bundesrepublik zu ratifizieren ist, stellt eine der umfangreichsten Schuldenregelungen der neueren Finanzgeschichte und neben dem Wiedergutmachungsabkommen mit Israel den wichtigsten Schritt zur Wiederherstellung der deutschen Kreditwürdigkeit in der Welt dar.

Als Erster unterzeichnete der deutsche Vertreter Dr. Hermann Abs, dann Warren Lee Pierson (USA), Sir George Rendel (Großbritannien), Botschafter René Massigli (Frankreich) und die Vertreter der übrigen 15 Staaten.

Der amerikanische Delegierte dankte Dr. Abs für die von ihm zu aller Zeit bewiesene Be-

reitschaft zur Einigung und forderte die Unterzeichnerstaaten auf, das Abkommen baldigst zu ratifizieren. Abs erwiderte, wenn das Abkommen im gleichen Geist verwirklicht werde, in dem es ausgehandelt worden sei, so werde es einen wichtigen Beitrag zur Gesundung der Weltwirtschaft leisten. Die Bundesrepublik habe mit ihrer Unterschrift ihren aufrichtigen Wunsch nach einer noch stärkeren weltwirtschaftlichen Integration und der Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit dem Ausland auf finanziellem Gebiet unter Beweis gestellt.

Deutsch - Schweizer Abkommen

BONN. Der Bundestag hat den Gesetzentwurf über ein deutsch-schweizerisches Abkommen verabschiedet, durch das die deutschen Schutzrechte in der Schweiz zurückgegeben werden. Der CDU-Abgeordnete Matthias Hoogen erklärte, zum erstenmal nach dem zweiten Weltkrieg werde mit einem neutralen Staat ein solcher Vertrag abgeschlossen. Damit seien die letzten Kriegs- und Nachkriegsfolgen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes zwischen der Bundesrepublik und der Schweiz beseitigt und die Beziehungen der beiden Staaten in dieser Hinsicht völlig normalisiert worden.

Erst Ratifizierung - dann Dollars

Draper: Neun Milliarden DM für EVG nur „vorläufig“ / Schwere Waffen aus USA

BONN. Der Europachef des Amtes für gemeinsame Sicherheit (MSA), William Draper, erklärte am Freitag, die Bundesrepublik könne erst nach der Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge auf große Dollaranfragen innerhalb des „off shore“-Programms der amerikanischen Streitkräfte rechnen. Unter dem Besatzungsregime und den damit verbundenen Beschränkungen in der deutschen Rüstungsproduktion gebe es nur geringe Möglichkeiten für derartige Aufträge großen Umfangs.

Der im Bundeshaushaltsplan für 1953/54 vorgesehene EVG-Beitrag von 9 Milliarden DM sei nur ein „vorläufiger Vorschlag“, über den gesprochen werden müsse, sagte Draper. Er ließ keinen Zweifel daran, daß der Vor-

schlag der Bundesregierung nach amerikanischer Ansicht zu niedrig ist.

Bei seinen Unterhaltungen mit dem amerikanischen Hohen Kommissar und dessen Berater seien alle Tagesfragen behandelt worden. Dem Problem der Sowjetzonen-Flüchtlinge habe man besonderes Augenmerk geschenkt.

Die Frage, inwieweit die schweren Waffen für das deutsche Kontingent in der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft von der USA gestellt werden, sei noch nicht entschieden, erklärte Draper weiter. Sicherlich werde aber eine amerikanische Waffenhilfe erfolgen. Schließlich kündigte Draper an, daß das deutsche Produktivitätsprogramm innerhalb der OEEC in Kürze anlaufen wird.

Adenauer nochmals bei de Gasperi

Kulturabkommen unterzeichnet / Dritte Lesung der Verträge Ende März?

ROM. Bundeskanzler Adenauer hat seinen fast viertägigen Rom-Aufenthalt am Freitag beendet und gegen 14 Uhr die Heimfahrt angetreten. Seiner Abreise ging eine letzte einstündige Unterhaltung mit dem italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi voraus. Sie galt den deutsch-italienischen Beziehungen und den Fragen des Europäischen Verteidigungsvertrages.

Am Vormittag hatten die beiden Regierungschefs das vorläufige Kulturabkommen zwischen Italien und der Bundesrepublik unterzeichnet, durch das die seit Kriegsende einer interalliierten Kommission unterstellten vier deutschen wissenschaftlichen Institute in Italien wieder in deutsche Obhut zurückkehren, nämlich das Deutsche Archäologische Institut, das Deutsche Historische Institut und die Kunsthistorische Bibliotheca Hertziana in Rom sowie das Deutsche Kunsthistorische Institut in Florenz. Italien soll dafür die etwa 850 noch in Deutschland befindlichen Kunstwerke zurückhalten, die im Krieg über die Alpen gebracht worden waren.

Vor Pressevertretern bezeichnete Bundes-

kanzler Dr. Adenauer am Freitag in Rom die „Festigung des europäischen Gedankens“ als das wichtigste Ergebnis der Konferenz der sechs Außenminister. Er fügte hinzu: „Die Außenminister haben sich verpflichtet, Europa sowohl auf politischem, wirtschaftlichem als auch auf militärischem Gebiet stark zu machen.“

Als Termin für die dritte Lesung der Vertragswerke im Bundestag nannte Dr. Adenauer die zweite Hälfte des Monats März.

USA-Reise im April

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird, wie in Regierungskreisen verlautet, Anfang April nach den USA fahren. Wahrscheinlich wird Adenauer die Osterferien in den Vereinigten Staaten verbringen. Wie bekannt wurde, wird er die Hinreise mit dem Schiff antreten und für die Rückfahrt ein Flugzeug benützen.

England will Konvertierbarkeit

Edens Reise macht Paris besorgt

SOUTHAMPTON. Der britische Außenminister Eden und Schatzkanzler Butler sind mit einem Stab von Sachverständigen an Bord der „Queen Elizabeth“ zu Besprechungen mit Präsident Eisenhower und anderen hohen amerikanischen Regierungsbeamten nach den Vereinigten Staaten abgereist. Obwohl die Washingtoner Verhandlungen in London als „informell und rein informativ“ bezeichnet werden, wird mit Sicherheit angenommen, daß Großbritannien die Vereinigten Staaten um Unterstützung der umfangreichen Wirtschafts- und Finanzpläne ersuchen wird, die auf der letzten Commonwealth-Konferenz ausgearbeitet wurden und den Weg zu einer freien Konvertierbarkeit des Bundes ebnen sollen.

Französischen Regierungskreisen ist schon jetzt unbehaglich zumute bei dem Gedanken, daß Eden von seiner Reise mit der Empfehlung an die westeuropäischen Länder zurückkehren könnte, auch ihre Währungen frei-



Bidaults kleine Schmugglertour

Zur Frage der Lehrerbildung

Von Ernst Müller

Der Stuttgarter Verfassungsausschuß hat am Donnerstag die Beratung des Verfassungsentwurfes der Koalitionsparteien „im ersten Durchgang“ abgeschlossen. Wie vorausgesehen war, konzentrierten sich Für und Wider auf die seit der Regierungsbildung strittigen Fragen der Schulform und der Ausbildung der Lehrer. Wer tiefer sieht, wird zugeben, daß sich hier zwei große, mitten durch die Parteien gehende Anschauungen gegenüberstehen: Wir wollen sie die herkömmlich liberale und die religiös-konservative heißen. Hinter der liberalen Anschauung steht eindeutig die Sozialdemokratie und ein Teil der Demokraten, hinter der anderen stehen die Christliche Union und solche Abgeordnete, die weltanschaulich mit der von ihr vertretenen Festlegung der christlichen Religion als einer in zwei Bekenntnissen aufgespaltenen, kirchlich gebundenen Religion sympathisieren. Dabei soll in unserem Zusammenhang davon abgesehen werden, daß die katholischen Mitglieder der Christlichen Union die im Reichskonkordat von 1934 niedergelegte eindeutige Auffassung von Schulform und Lehrerausbildung verfechten, während die evangelischen Mitglieder der Union keine kirchlich einheitlich festgelegte Meinung haben und in Extremen denken, die von einer vollen Verantwortung des Staates in Erziehungsfragen bis zu einer starken Annäherung an den katholischen Standpunkt gehen. Es gibt eine Gruppe von evangelischen Theologen, die ihrer Kirche den Rat geben, dem Staat in Erziehungsfragen überhaupt nicht drein zu reden, und die bestreiten, daß es so etwas wie eine christliche Erziehung in der Schule gibt. Für sie hat die Kirche nur die Aufgabe, das Predigtamt zu verwalten. Wir glauben aber nicht, daß in der parlamentarischen Praxis mit einem solchen Standpunkt viel anzufangen ist. Er geht unseres Erachtens von einem Mißverständnis der lutherischen Auffassung von Freiheit aus, und von der lutherischen Auffassung, die um 1530 noch einige Berechtigung hatte, aber heute gegenstandslos ist, daß nämlich die Schule „ein weltlich Ding sei“. Gewiß, sie ist ein „weltlich Ding“, aber die in ihr lehren, müssen zumindest Christen sein, anders nämlich wird es sinnlos und geradezu falsch, wenn man von einer „christlichen Gemeinschaftsschule“ spricht, wie es der Verfassungsentwurf tut.

Ohne Zweifel haben die Vertreter der liberalen Weltanschauung folgerichtig gedacht, wenn sie in ihrer „christlichen Gemeinschafts-

schule“ die beiden konfessionellen Ausprägungen der Religion nur im Fach „Religion“ berücksichtigt wissen wollen, und im übrigen die nicht bekenntnismäßig gebundenen Lehrer vor jeder Benachteiligung schützen. Damit gestehen die Liberalen offen zu, daß es für sie keine verbindliche Art von Christentum geben kann, und sie würden nur wahrhaftig sein, wenn sie das Eigenschaftswort „christlich“ ganz aus dem Entwurf entfernen würden. Sie würden dann auch die oben genannte Gruppe von Evangelischen befriedigen, denen die Schule eben „ein weltlich Ding“ ist. Und ein anderes Ding ist dann „das Wort Gottes“, das in die Welt hineinspricht, gehört, aber auch abgelehnt werden kann.

Daß man im Verfassungsausschuß von den hier dargelegten Spannungen etwas gespürt und gewußt hat, beweisen die Vorschläge, die zur Frage der Lehrerbildung gemacht und wieder verworfen worden sind und von denen keiner eine Mehrheit bekommen konnte. Der Vorschlag der Sozialdemokratie atmet ganz den in dieser Partei traditionellen Geist, den Geist der Emanzipation der Lehrer von der kirchlichen Bevormundung in dem früher noch von evangelischen Dekanen gelenkten württembergischen Volksschulsystem. Jetzt ist für die Sozialdemokratie die Zeit gekommen, wo man, um den Lehrerstand zu heben, ihn „hochschulreif“ machen kann, ihm also jene Ausbildung zubilligt, die durch ihre Arbeit und Weise ganz von selbst ins Überkonfessionelle weisen würde, wie man anzunehmen gewillt ist. Der Vorschlag ist bestechend, aber er geht um die Zentralfrage, die zur Entscheidung steht: christlich gebundene oder religiös neutrale Lehrer. Die hochschulreife Ausbildung allein entpflichtet den Erzieher keineswegs von einer klaren Stellung zu einem der Bekenntnisse. Es ist anzunehmen, daß man auch in den Kreisen der liberalen Fortschrittler, gewitzigt durch die Erfahrungen zweier Weltkriege, eingesehen hat, daß die höhere Bildung keineswegs in Widerspruch stehen muß zur bekenntnismäßig gebundenen Religion, wie das um 1900 noch der Fall war. Bildung kann, was heute jeder weiß, der sich ernsthaft mit den Problemen beschäftigt, niemals Ersatz für die Religion (in dem strengen Sinne) sein.

Der zweite Vorschlag, der von der FDP ausging, versucht zu vermitteln, wenn er eine „Ausbildung von bekenntnismäßiger und simultaner Grundlage“ befürwortet. Man könnte diesem Vorschlag sofort zustimmen, wenn darüber Klarheit herrschte, ob jeder Lehrer, der an dieser Simultanschule unterrichtet, im Geiste eines der beiden Bekenntnisse unterrichtet. Wenn dies bejaht wird, dann wäre die Frage der Schulform erledigt und überflüssig, weder die katholische noch die evangelische Kirche würde sich dann auf die bekenntnisschule verstellen, da die so aufgefaßte Simultanschule die Gewähr für die Christlichkeit der Erziehung ohne weiteres bieten würde. Doch das ist eben die Frage.

Der Verfassungsausschuß handelte richtig, wenn er zum Schluß kam, die Frage der Lehrerausbildung muß offen bleiben, sie gehört gar nicht in eine Verfassung, sondern wird später durch Gesetz geregelt werden. Nimmt man das Bekenntnis ernst im Staat, dann muß, um der Freiheit willen, dem nichtbekenntnismäßig gebundenen Lehrer eine eigene Schule zubilligt werden. Die Eltern entscheiden, in welche Schule sie ihre Kinder schicken wollen. Dabei ist es gleichgültig, unter welchen Motiven die Entscheidung der Eltern erfolgt. Kommt es in der strittigen Frage bei Regierung und Parlament zu keiner Einigung, dann bleibt der Appell an die Demokratie, an die Stimmen aller Volksgenossen übrig.

Nur ein paar Zeilen

Dem Erzbischof von Neapel, Kardinal Mimmi, wurden am Donnerstag der Kardinalsring und zwei große Brustkreuze gestohlen. Der Dieb hatte sich zum „Besuch“ angemeldet und die Wartezeit benützt, um die schwergoldenen Insignien aus einem Schrein zu entwenden. Ring und Kreuze konnten nur noch in Form eines Goldbarrens sichergestellt werden.

Im letzten Augenblick haben sich am Freitag die drei schönsten attraktivsten Studentinnen der Pariser Sorbonne, entschlossen, einer Einladung der Studenten der englischen Universität Reading zu der traditionellen Karnevalsfeier der Universität, bei der sich als Schönheitsköniginnen präsentieren sollten, nicht zu folgen. Grund: Die Studentinnen von Reading denen von ihren männlichen Kollegen ungalanterweise mangelnder Charme und, unrichtigerweise, zu geringe Solidarität vorgeworfen worden war, hatten sich an Premierminister Churchill gewandt und waren drauf und dran, aus dem Erscheinen der Französinen eine nationale Prestigefrage zu machen.

Sowjets enteisen Wladiwostock



Wladiwostok ist der wichtigste Stützpunkt im russischen Fernen Osten. Nur ein Umstand beeinträchtigt seine Bedeutung. Drei, in strengen Wintern sogar vier Monate im Jahr gefriert der Hafen zu und ist nur mit Hilfe von Eisbrechern halbwegs in Gang zu halten. Die Zaren suchten Ende des vergangenen Jahrhunderts einen Ausweg durch den Erwerb Dairens und Port Arthur. Aber diese eisfreien Häfen blieben nur sieben Jahre russisch. Die Eroberung durch die Japaner und nach deren Niederlage der feste Zugriff durch das kommunistische China haben die Sowjets auf abschbare Zeit der Hoffnung auf eine Verlängerung ihrer Pazifikküste in eine wärmere Zone hinein gebracht. Wladiwostok liegt südlicher als Genua, aber es hat den Frostkeiler Sibiriens im Rücken und wird außerdem von dem eisigen Wasserstrom bespült, der aus der Ochotskischen See kommt. Dieser Strom wird durch die Tatarenstraße zwischen der Insel Sachalin und dem Festland geradezu in Richtung Wladiwostok kanalisiert. Hier haben die Sowjets nun einen Riegel vorgeschoben. An der schmalsten Stelle der Tatarenstraße bauten sie in aller Stille einen Damm, der den Zustrom des Eiswassers unterbricht. Wladiwostok wird in Zukunft wahrscheinlich völlig eisfrei sein.

Freispruch für Petersen

Aber „schwere menschliche Schuld“

HAMBURG. Der letzte Kommodore der deutschen Schnellboote, Kapitän zur See a. D. Rudolf Petersen, und seine vier Mitangeklagten sind am Freitag vom Hamburger Schwurgericht von der Anklage des Mordes und der Rechtsbeugung freigesprochen worden. Die Anklage hatte ihnen vorgeworfen, als Truppenvorgesetzte oder Mitglieder eines Kriegsgerichts noch nach der Kapitulation drei deutsche Matrosen wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt und die Vollstreckung der Urteile angeordnet zu haben. Der Staatsanwalt hatte für Petersen eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten gefordert.

In der Urteilsbegründung wurde festgestellt, daß die Angeklagten eine schwere menschliche Schuld auf sich geladen hätten, die sie allein tragen müßten. Es sei ihnen jedoch nicht nachzuweisen, daß sie im Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gehandelt hätten. Die Gesetze der Wehrmacht seien auf Grund der Teilkapitulation im Nordraum noch gültig gewesen und die Angeklagten hätten die Disziplin befehlsgemäß anzuhalten müssen.

Pulverfabrik explodiert

LUCCA. Durch Explosionen in einer italienischen Pulverfabrik in Galliciano bei Lucca sind am Freitag zwölf Arbeiter getötet und mindestens zehn lebensgefährlich verletzt worden. Ein großer Teil der für die italienische Regierung arbeitenden Fabrik wurde zerstört oder in Brand gesetzt. Da die Gefahr weiterer Explosionen besteht, wurde das Gelände in weitem Umkreis geräumt.

Sachwalter und Vertrauensmann

Die Stellung des Regierungspräsidenten / Amtseinführung durch Dr. Maier

TÜBINGEN. (Eig. Bericht) Der Regierungspräsident von Südwürttemberg-Hohenzollern, Dr. Karl Walser, der schon seit dem Spätherbst des letzten Jahres seine Amtsgeschäfte in der Tübinger Naukelerstraße ausübt, ist gestern von Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier formell in sein Amt eingeführt worden. Die Amtsübergabe vor einem großen Kreis geladener Gäste fand im Winterrefektorium des ehemaligen Klosters Bebenhausen statt, in jenem Saal also, in dem sechs Jahre hindurch der Landtag unseres Städtchens seine Sitzungen abhielt.

Vom Podium vor dem großen grünen, behagliche Wärme ausstrahlenden Kachelofen hielt Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier aus Anlaß der Amtseinführung eine Ansprache an die stattliche Festversammlung, in der er das Auseinanderstreben und das Wiedereinanderfinden der beiden durch sieben Jahre voneinander getrennten württembergischen Landesteile schilderte. Dr. Maier verschwieg dabei nicht, daß in der Bevölkerung gelegentlich von der „Stuttgarter Regierung“ gesprochen wird, womit einem gewissen Gegensatz einzelner Landesteile Ausdruck verliehen werden solle. Er bezeichnete es indessen als „baren Unsinn“, an die Aufrechterhaltung trennender Gedanken im Verhältnis zwischen Stuttgart und Tübingen zu glauben.

Bei dieser Gelegenheit erklärte Dr. Maier, daß es die vorläufige Regierung als ihre erste Aufgabe ansehe, in ihrer Arbeit täglich etwas Praktisches für die Bevölkerung des Landes herauszuholen. Von den Programmen, die bereits in Ausführung sind, nannte der Ministerpräsident die Vergrößerung der Elektrizitätsversorgung, die Elektrifizierung der Eisenbahn bis Mannheim und der Rheintal-Linie bis Basel. Der Neckarkanal mache immer raschere Fortschritte und nähere sich dem Hafen Stuttgart. Nach den Ausführungen des Ministerpräsidenten wird es

sich die Regierung angelegen sein lassen, der Tübinger Universität ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und zwar „nicht nur mit Worten, sondern mit der wirksamen Tat“.

Mit Genugtuung verzeichneten die südwürttembergischen Gäste dieser Amtseinführung, daß Dr. Maier in aller Öffentlichkeit im Namen der Regierung von Baden-Württemberg erklärte, die gegenwärtige Tätigkeit, welche die Regierung von Württemberg-Hohenzollern in den vergangenen sieben Jahren entfaltet habe, werde unvergessen bleiben. Er gedachte dabei der Verdienste aller Regierungsmitglieder, insbesondere der des verstorbenen Staatspräsidenten Lorenz Bock und des Staatspräsidenten Dr. Gebhard Müller, und er schloß in diesem Dank auch den ersten Repräsentanten dieses Staatswesens, Staatsrat Professor Carl Schmid ein.

Regierungspräsident Dr. Walser, der den Anlaß wahrnahm um Gestalt und Funktion eines Regierungspräsidiums zu umreißen, bezeichnete als das erste Gebot einer Verwaltungsreform, nicht etwa mit dem Rotstift kurzerhand die Stellenpläne zu bereinigen, sondern vielmehr den Abbau der Verwaltungsaufgaben. In dieser Erkenntnis habe auch die Landesregierung ihrer Ankündigung einer einschneidenden Personalverminderung bei den Regierungspräsidien die Einsetzung einer Kommission von drei Sachverständigen folgen lassen, die das Arbeitsvolumen der staatlichen Behörden in eine sinnvolle Beziehung zu der Zahl der dafür nötigen Kräfte setzen soll. Auf diese Weise werde hoffentlich die keineswegs nur in Beamtenkreisen aufgetretene Beunruhigung behoben und ein gerechter Ausgleich zwischen der politischen Notwendigkeit und der Erfahrung erprobter Sachkenner aus der Verwaltung gefunden werden können.

Dr. Walser versprach dem Ministerpräsidenten, daß er stets bestrebt sein werde, Sachwalter der Regierung unseres Landes in seinem Bezirk, aber auch Vertrauensmann der Bevölkerung dieses Landesteiles zu sein.

Die blaue Notopfermarke bleibt

Bundestag für Verlängerung bis Ende 1954 / Siedlungsgesetz verabschiedet

BONN. Der Bundestag hat in zweiter und dritter Lesung einen Gesetzentwurf gebilligt, durch den das „Notopfer Berlin“ bis zum 31. Dezember 1954 verlängert wird. Im Regierungsentwurf zu dem Gesetz war ursprünglich ein Wegfall der Notopfermarke bei Postsendungen vorgesehen gewesen, doch hatte sich der Bundesrat dagegen ausgesprochen. Mit nachträglichem Einverständnis der Bundesregierung bleibt es nun also doch bei der Notopfermarke. Auch Berlin wird in das Gesetz mit einbezogen.

Mit großer Mehrheit wurde das Gesetz zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung verabschiedet. Die Mittel, die von der Bundesregierung dafür zur Verfügung gestellt werden — insgesamt 100 Millionen DM — sollen Siedlungsbewerbern zugute kommen,

die im Bundesvertriebenengesetz nicht berücksichtigt werden.

Lebhafte Auseinandersetzungen gab es, als der Staatssekretär im Finanzministerium, Dr. Alfred Hartmann, zu dem vorliegenden Gesetzentwurf zur Änderung und Ergänzung des Einkommensteuergesetzes Stellung nahm. Seine Erklärungen, daß die im Gesetz vorgesehenen Begünstigungen wahrscheinlich nicht die Zustimmung der Länderfinanzminister und damit des Bundesrats finden würden und daß sie der Tendenz der Kleinen Steuerreform zuwiderlaufen, wurden von den Sprechern der FDP und SPD als „durchaus ungewöhnlich“ bezeichnet. Da das Gesetz in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Vertriebenengesetz steht, wurde seine dritte Lesung ebenfalls ausgesetzt.

Kleine Weltchronik

Haftbefehl gegen Lammerding. Bonn. — Ein britisches Gericht hat am Freitag auf Antrag der britischen Hohen Kommission einen Haftbefehl gegen den ehemaligen SS-General Bernhard Lammerding erlassen. Lammerding ist seit einigen Tagen unauffindbar. Die französische Regierung hatte die Briten um die Auslieferung des von einem Militärgericht in Bordeaux im September 1951 zum Tode Verurteilten gebeten.

Mit Ultraschall auf Walfang. Köln. — Die Jagd nach dem Wal ist in den letzten Jahren stark rationalisiert worden. Wie der „Rheinische Merkur“ berichtet, wird in der laufenden Fangsaison erstmals eine Ultraschallkanone eingesetzt, die von einer Kieler Firma konstruiert worden ist und bereits auf 200 Fangbooten in den Südpolarmeen verwendet wird.

Evangelischer Jugendpfarrer verhaftet. Berlin. — Der regelmäßig in der Marienkirche in Ostberlin amtierende Jugendpfarrer Reinhold Ge-

orge ist am Donnerstagabend nach dem Gottesdienst vor der Kirche von Kriminalbeamten der Volkspolizei verhaftet worden.

Deutsche Bergsteiger tödlich abgestürzt. Zermatt. — Zwei deutsche Bergsteiger, ein 36jähriger Flüchtling aus Breslau und ein 23jähriger Kölner, sowie ihr schweizerischer Bergführer sind beim Abstieg vom 4600 m hohen Monte Rosa tödlich abgestürzt.

EVG-Vertrag vor die italienische Kammer. Rom. — Die Regierung de Gasperi hat sich am Freitag entschlossen, den EVG-Vertrag unverzüglich der italienischen Abgeordnetenkammer zur Ratifizierung vorzulegen.

Statt Las Cuevas jetet Eva Peron. Buenos Aires. — Der argentinische Staatspräsident Peron hat auf dem Rückweg von seinem Staatsbesuch in Chile dem 3900 m hoch gelegenen Grenzort Las Cuevas in einer Felerstunde den Namen seiner verstorbenen Gattin, Eva Peron, gegeben.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Eine französische Niederlage

Die Amsterdamer katholische „Volkskrant“ schreibt, die Niederlage, die Frankreich in Rom erlitten habe, beruhe nicht so sehr auf der Tatsache, daß die französischen Forderungen verworfen wurden, sondern spiegele sich vielmehr in dem Verlust seiner moralischen Führerschaft in Europa an Bundeskanzler Adenauer wider. Das Blatt fügt hinzu:

„Die französische Diplomatie droht das zu vergrößern, was sie am meisten fürchtet: das deutsche Übergewicht im neuen Europa. Bei den anderen Ländern ist gegenüber den französischen Wünschen ein Wandel eingetreten. Churchill und Eden haben ihren Kollegen Mayer und Bidault eine tüchtige Lektion gegeben. Aus Washington sind Warnungen und Drohungen an die Pariser Adresse gerichtet worden, und in Rom haben sich nicht allein Adenauer, sondern auch die Minister von Italien, Holland, Belgien und Luxemburg nicht gerade freundlich gegenüber den französischen Sonderwünschen ausgedrückt.“

SPD zur Wirtschaftspolitik

Für „Mitbestimmung, Planung, Lenkung“

BOCHUM. Die Aufgabe einer sozialdemokratischen Wirtschaftspolitik sei es, das demokratische Mitbestimmungsrecht in wirtschaftlichen Fragen in die Demokratie einzubauen und Planung und Freiheit harmonisch zu verbinden, erklärte der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer am Freitag bei der Eröffnung einer wirtschaftspolitischen Tagung der SPD in Bochum.

Durch die in der Bundesrepublik seit 1948 betriebene Wirtschaftspolitik könnten die gestellten Aufgaben nicht gelöst werden, weil sie Mitbestimmung, Planung und Lenkung ablehnen. „Wir wenden uns entschieden gegen die unhaltbare These, daß nur der Eigentümer der im Arbeits- und Verteilungsvorgang unserer heutigen Wirtschaft benutzten Arbeitsmittel zu entscheiden habe, wann, was, wieviel und wozu produziert wird“, sagte Ollenhauer. Dem arbeitenden Menschen müsse auch dort ein Mitbestimmungsrecht gesichert werden, wo er aus zwingenden Gründen und ohne sein Verschulden individuelles Eigentum nicht erwerben könne.

FDP bejaht Rundfunkgesetz

BONN. Die FDP begrüßt den Regierungsentwurf für ein Bundesrundfunkgesetz, erklärte der Bundestagsabgeordnete Dr. Erich Mende in der „Freien Demokratischen Korrespondenz“. Bei dieser Unterstützung werde sie sich nicht durch noch so laute Kritik, „mag sie aus München oder Hamburg kommen“, beeindrucken lassen. Die FDP habe schon vor Jahren im Bundestag gefordert, daß der Rundfunk aus deutscher Verantwortung neu gestaltet wird.

Erhard gegen Agrarunion

DÜSSELDORF. Bundeswirtschaftsminister Erhard hat es vor der Jungen Union in Düsseldorf energisch abgelehnt, nach dem Muster des Schumanplanes nunmehr eine Union der westeuropäischen Chemie-, Textil- und Agrarwirtschaft zu bilden. Der Minister betonte in seiner Rede, die europäische Wirtschaft sei „nicht eine Summe von Industriezweigen, sondern eine Verflechtung von Industrien zu einem funktionellen Gebilde“. Wenn man heute schon ein Vereintes Europa schaffen würde, müsse man damit rechnen, in die „zentralistische Ode einer anonymen Körperschaft“ zu steuern. Mit der Beseitigung von Zöllen sei es nicht getan. Zuvor müsse die Devisenzwangswirtschaft abgeschafft und die freie Konvertierbarkeit der europäischen Währungen eingeführt werden.



Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (57. Fortsetzung)

Jetzt trat Fredong auf. Es war wie eine Erlösung. Früher, als Elisabeth dort oben gestanden hatte, war Fredong noch eben so hingekommen worden. Man freute sich, daß er so gut aussah. Aber jetzt wurde er der überragende Darsteller des Heibeltheaters! Zum Donnerwetter — man war doch in Berlin, und nicht in Kyritz an der Knatter! Was halfen die wunderbaren Dekorationen, die tollen Lichteffekte, die glänzenden Kostüme? War das noch Kunst?

Pötzlich wie aus der Pistole geschossen, schnelle Kornay empor. Er hatte in dieser Sekunde tausend Visionen, die durch sein Gehirn wirbelten. Rennstall verkaufen — dann war auch noch ein Rest von Wendland zu erwarten — das Theater — ach was, alles war gleichgültig. Sein Temperament explodierte. „Kunst kommt von Können, Fräulein Dorettil!“ schrie er los.

Das Wort brach Fredong auf den Lippen entzwei. Die Dorettil stand da, als wäre sie erstarrt. Brand erhob sich und trat dicht an die Rampe, er legte die Hand über die Augen und spähte in den dunklen Zuschauerraum hinunter. Naumann löste sich wie ein Schatten von der Wand und kam mit schnellen Schritten näher.

„Bitte!“ rief Brand, „haben Sie etwas gesagt, Herr Kornay? Licht im Zuschauerraum!“ Der Beleuchter drückte den Hebel herunter. Der große Kronleuchter begann aufzulühen, langsam steigerte sich die Helle der Birnen bis zu ihrer vollen Stärke.

Kornay stand breitbeinig, die Hände zu Fäusten geballt und den Kopf im Nacken zur Bühne emporgehoben. Er brüllte, daß die

Adern an seinen Schläfen aufsprangen. „Das soll Theater sein? Das soll mein Theater sein? Haben Sie jemals schon eine Schauspielerin spielen sehen, Fräulein? Wenn ja, dann sollten Sie sich erschießen, weiß Gott, erschießen!“

Ein greller Schrei gellte durch den Zuschauerraum. Lilo wankte und hielt sich an Fredong fest.

Sensationslüstern eilten die übrigen Darsteller aus den Garderoben herbei. Der Inspektor wehte in seinem weißen Kittel an die Rampe bis zu Brand. Einige Arbeiter streckten neugierig die Köpfe aus den Kullissen hervor.

Es gab oft Krach, das gehörte dazu. Dies aber war mehr! Dies war eine Eruption. Dies war alles, was die Fundamente des Theaters auseinanderreißen mußte.

Naumanns Stimme kam leise, zischend und gefährlich. „Was wollen Sie mit dem Wort ‚mein Theater‘ andeuten, Herr Kornay? Was gehört Ihnen noch in diesem Theater? Wollen Sie mir das sagen?“

Kornay riß den Kopf herum. Er sah Naumann mit einem so funkelnden Blick an, als wolle er sich im nächsten Augenblick auf ihn stürzen. Dann atmete er tief. „Die Konzession, Herr Doktor Naumann, die Konzession gehört mir! Und damit die Verantwortung, daß dieses Haus nicht zu einer Affenbude gemacht wird.“

Ein Arbeiter lachte schallend. Das Wort Affenbude fand er großartig.

„Ruhe, meine Herren!“ Brand hatte das Gefühl, eingreifen zu müssen. Er hatte auf der Probe zu bestimmen, er war der Regisseur. Aber seine alten Komödiantenaugen fingen an zu strahlen. Mit einem befriedigten, sarkastischen Grinsen sah er, wie Fredong die Dorettil zu einem Stuhl schleppte, auf dem sie zusammenbröckelte. Die Tränen rollten über ihre Wangen. „Hilft mir denn niemand?“ schluchzte sie, bin ich denn ganz schutzlos? Fredong, halt mich fest, ich werde ohnmächtig!“

Im Zuschauerraum standen sich Naumann und Kornay dicht gegenüber. Der eine, äußerlich völlig beherrscht, aber mit gefährlich

schlauen Augen, blitzschnelle Rachepläne erwägend, der andere ohne den Willen, seine Wut irgendwie zu dämpfen, und wild vor Empörung über sich selbst.

„So“, höhnte Naumann, „die Konzession gehört Ihnen. Ich werde Schritte ergreifen, daß man Ihnen die Konzession abnimmt, Herr Kornay. Sie sind finanziell unzuverlässig. Compris? Sie bieten keine Garantie, daß die Gagen ...“

„Gagen?“ schrie Kornay und fetzte zwischen den Stühlen hindurch. Er rannte an Naumann vorbei über die Brücke auf die Bühne. Mit festen Händen packte er Brand an beiden Schultern und rüttelte ihn hin und her. „Die Wahrheit, Brand, die Wahrheit! Ist Fräulein Dorettil in dieser Rolle möglich? Hat sie überhaupt eine Ahnung von dem, was hier verlangt werden muß?“

Brand wand sich hin und her. Der alte Theaterhase hatte manchen Krach miterlebt. Am schlimmsten war es, wenn die Direktoren sich in die Haare gerieten. Und gar jetzt! Der eine hatte das Geld, aber er war nicht der Theaterleiter. Er stand nur im Hintergrund. Und der andere hatte die Konzession — aber keinen Pfennig. „Fräulein Dorettil liegt die Rolle nicht so recht“, sagte er ausweichend und löste sich aus den Händen Kornays. „Fräulein Dorettil ist keine Tragödin, sie ist mehr eine Lustspielsoubrette.“

Schneidend lachte Kornay auf. „Da hören Sie es, Herr Naumann. Und sie verlangen, daß eine Lustspielsoubrette eine Lady Macbeth spielt. Haben Sie denn überhaupt keine Augen im Kopf?“

Jeder erwartete, daß nun der Zusammenstoß seinen Höhepunkt erreichen sollte. Man fürchtete einen Satz Naumanns, der für immer alle Brücken zerstören würde. Man zitterte. Statt dessen entstand eine Pause.

In Naumanns Gehirn sprang jäh ein Riegel auf. Und dieser Riegel legte die Zelle frei, in der seine Klugheit eingeschlossen war, seit er Lilo Dorettil liebte. Aber mit dieser Zelle war eine andere verbunden, in der lauerte sein Geiz. Er wußte ganz plötzlich, daß das Stück kein Geschäft sein würde, daß all das

viele Geld, das er opferte, auf die Straße geworfen war. Er war klug in allen Dingen gewesen, nur nicht in seiner blinden Vernarrtheit in Toto. Aber jetzt fielen die Schleier von seinen Augen. Er räusperte sich einmal. „Ich finde es unerhört, daß Sie derartige Ausdrücke gebrauchen, Herr Kornay“, sagte er scharf, aber es klang nicht echt.

Die Dorettil vergaß ihre Absicht, ohnmächtig zu werden. Sie wurde zu einer kleinen wilden Furie, die ihre ganze einstudierte Geziertheit von sich warf. Wie eine Portierstrassenmme steckte sie die Hände in die Hüften und berlinerte, wie sie als Kind auf der Straße gesprochen hatte. „Biste doof?“ schrie sie und ihre dunklen Augen kullerten und blitzten. „Bist du janz und jar von Jott verlassen? Ich kündige! Ich löse meinen Vertrag! Seht zu, wer euch die blöde Rolle spielt! Meint ihr, ich habe Lust, mich schurkeln zu lassen!“

Und dann, als dieser unvermutete Temperamentsausbruch vorüber war, in dem sie wirklich bildhübsch ausgesehen hatte, wie Kornay trotz seiner Erregung bei sich feststellte — denn er hatte seine Erfolge seiner immer wachen Beobachtungsgabe zu verdanken — erinnerte sie sich der Art, wie Elisabeth Hegel sich benommen hatte, wenn die Stürme über die Szene brauten.

Sie reckte sich hochmütig, warf den Kopf zurück, daß die lackschwarzen Haare flöges und legte die rot manikürten Fingerspitzen an ihre Schläfen. „Ich bin nervös“, zwitscherte sie, „ich bin außerstande, weiter zu probieren!“

Eine Drehung auf einem der überhöhen Absätze und sie rauschte davon.

Nicht zum Bühnenausgang, das hätte ja einen entgeltlichen Abgang bedeutet, sondern auf die eiserne Tür zu, die in den Garderobengang führte. Naumann würde das einrenken. Naumann mußte das einrenken — mit dem Geld. Das Stück absetzen? Lächerlich, alles stand ja schon. Reklame, Kostüme, Dekorationen. In vierzehn Tagen sollte die Premiere sein. Kornay würde sie holen müssen.

Große Pause auf der Bühne.

(Fortsetzung folgt)

Brauchen wir mehr Abgeordnete?

Parlamentarier sind gefragte Leute / Bundestagsverstärkung allein genügt nicht

BONN. Das neue Wahlgesetz sieht eine Erhöhung der Abgeordnetenzahl von bisher 402 auf 484 vor. Noch mehr Parlamentsmitglieder? Die Kritiker verweisen auf die Tatsache, daß es heute in der Bundesrepublik bereits insgesamt 1640 Volkvertreter gibt, von denen 1238 den Landtagen und Bürgerschaften angehören, die übrigen dem Bundestag.

Die Gegner der Mandaterhöhung gehen zu meist von dem Gefühl aus, daß Volk und Bundestag ohne echten dauernden Kontakt getrennt nebeneinander dahinleben. Aber gerade um ein persönliches Verhältnis zwischen Wählern und Gewählten zu ermöglichen, wurde ja 1949 dafür gesorgt, daß ein Abgeordneter eine nicht zu große Zahl von Wählern vertritt. Bei den kommenden Bundestagswahlen wird die Zahl der Wahlberechtigten aber um rund fünf Millionen höher sein als damals! Die Ursachen dafür? Einmal sind die jungen Jahrgänge der Erstwähler von 1953 nicht so vom Krieg dezimiert wie die der Erstwähler von 1949. Dann hat sich die Lebensdauer der alten

kung keinen Ausweg zeigt. Wer Gelegenheit hat, in Bonn einen Blick auf die Termin kalender der Abgeordneten zu werfen, muß erkennen, daß die zeitliche und arbeitsmäßige Überbelastung vieler Politiker durchaus nicht nur von der skizzierten europäischen Aufgabenstellung bedingt ist.

Gerade die besten Köpfe und aktivsten Naturen unter den Parlamentariern sind eben auf Grund ihrer persönlichen Qualifikation die unentbehrlichsten Leute ihrer Parteien, deren Können, Wissen, Unternehmungsgelbst und Einfluß mit geradezu magnetischer Kraft Ämter und Aufträge anzieht. Daß bei manchem Politiker dieses Gefragtsein zugleich dem eigenen „Macht- und Geltungsbedürfnis entsprechen mag, sei nur am Rande vermerkt.

Überhäuft mit Ämtern

Viele Abgeordnete haben neben ihrem Bundestagsmandat, das allein schon sehr viel Zeit und Energie frisst, noch eine Fülle sonstiger Funktionen übernommen. Sie sitzen an einem wichtigen Hebel des Parteiapparats, sei es in der Bundesleitung, sei es auf der Landesebene, sie bekleiden Aufsichtsratsposten, haben führende Stellungen in gemeinnützigen oder anderen Interessenverbänden inne, gehören „nebenher“ einem Landesparlament oder einer Kommunalvertretung an, gehen ihrem Beruf nach — kurz, die Fülle ihrer Aufgaben ist in manchen Fällen so groß, daß sie sich ihnen bei einer verantwortungsbewußten Wahrnehmung nach menschlichem Ermessen in jedem Einzelfall kaum anders als nur mit geteilter Aufmerksamkeit widmen können.

Eine derartige Überbelastung dürfte weder der Gesundheit der Betroffenen noch der Arbeit des Parlaments förderlich sein. In beiden Fällen aber werden in entscheidendem Maße die Interessen der Öffentlichkeit berührt, die den Unterhalt der Demokratie und ihrer Sachwalter bestreitet und mit Recht verlangen kann, daß mit diesem Kapital ebenso umsichtig gewirtschaftet wird, wie es zu Hause der Steuerzahler mit seinen Groschen tut.

Fachleute über Ergänzungslisten

Abhilfe könnte einmal dadurch geschaffen werden, daß innerhalb der Parteien und der Fraktionen in stärkerem Maß als bisher Männer der sogenannten „zweiten Garnitur“, auch jüngere Kräfte, zum Zug kommen. Oder man sollte, wie es im britischen Parlament üblich ist, hoffnungsvolle politische Nachwuchslente als parlamentarische Privatsekretäre etwa bei älteren, erfahrenen Politikern in die Schule gehen lassen. Die gesuchten Fachleute schließlich können von den Parteien über die Ergänzungslisten in genügender Zahl in die Volksvertretung gebracht werden, ausgewählt nach Gesichtspunkten, die sich aus den an das Parlament gestellten Forderungen ergeben. Auf jeden Fall müssen Parlament und Parteien sich davor hüten, die Politik zum Selbstzweck werden zu lassen.

Einen goldenen Boden hat das Handwerk, auch wenn es Schmutzarbeit verlangt. Hier hilft Dr. Thompson's Schwan-Pulver. Berufs- und Buntwäsche wird rein, klar und farbfriech, Weißwäsche wird „schwanweiß“, wird Wäsche ohne Schleier. Paket nur 40 Pf.

Leute erhöht. Und schließlich kommen die vielen Flüchtlinge aus Ostdeutschland dazu. Gerade weil es wünschenswert ist, daß die Abgeordneten auch während ihrer Amtszeit enge Fühlung mit ihren Wählern halten, kann man die fünf Millionen Neuwähler nicht ohne Vertretung im Parlament lassen. Sonst müßte die verlangte Reform des Vertrauens zwischen Parlament und Volk schon an der Arbeitsüberlastung der Abgeordneten scheitern.

Delegierte für die Gremien

Diese Arbeitsbelastung der Bonner Volksvertreter ist ohnehin in den letzten Jahren ständig gewachsen und bildet das zweite Motiv für ihre geplante Vermehrung. Die Montanunion, der Straßburger Europarat, die mit der Ausarbeitung einer europäischen Verfassung beauftragte ad hoc-Versammlung des Schumanplan-Parlaments, das künftige EVG-Parlament und die Gremien weiterer, in der Entstehung begriffener europäischer Zusammenschlüsse wie Agrar-, Zoll-, Verkehrs- und Gesundheitsunion: in sie alle müssen, aus den Reihen der Abgeordneten, Delegierte entsendet werden. Die Entwicklung zur europäischen Integration wird sich in den nächsten Monaten und Jahren aber noch intensivieren, und je eingehender sich die Bonner Parlamentarier mit dieser neuen Materie befassen können, um so besser für jeden einzelnen von uns.

Trotzdem bleibt ein Dilemma bestehen, aus dem auch die erwünschte Parlamentsverstär-

Schutz vor ansteckenden Krankheiten

Die Organisation des öffentlichen Gesundheitswesens in Baden-Württemberg

Stuttgart. Das Seuchengesetz zählt 22 ansteckende Krankheiten auf, die innerhalb von 24 Stunden dem Gesundheitsamt zu melden sind. Jedes Auftreten von ansteckenden Krankheiten, seien es Fälle von Kinderlähmung, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Typhus, Paratyphus, offener Tuberkulose, Malaria oder anderen Infektionskrankheiten, setzt den Apparat des öffentlichen Gesundheitswesens in Bewegung. Wie gut dieser Apparat funktioniert, beweist das rasche Abklingen der Typhusepidemie, die Anfang dieses Jahres aufgetreten ist. Man braucht nicht viel Phantasie, um sich vorstellen zu können, welches Ausmaß die Epidemie angenommen hätte, wenn nicht die Gesundheitsämter sofort ihre Abwehrmaßnahmen eingeleitet und für die Isolierung der Kranken gesorgt hätten.

Die Organisation des öffentlichen Gesundheitswesens ist noch verhältnismäßig jung. Sie hat sich erst nach Erlaß des Gesetzes zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens im Jahre 1934 zu ihrer heutigen Vollkommenheit entwickelt. Früher gab es den Oberamtsarzt, der meist neben seinen dienstlichen Geschäften noch als Privatarzt tätig war und sich daher nicht in dem Maße für die Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens einsetzen konnte, wie es der heutige Amtsarzt mit seinem Stab von Mitarbeitern zu tun vermag.

Mit Ausnahme des Stuttgarter Gesundheitsamtes sind sämtliche Gesundheitsämter in den

Städten und Landkreisen Baden-Württembergs staatlich. Sie unterstehen den Gesundheitsreferaten der Regierungspräsidenten, die wiederum die Gesundheitsabteilung des Innenministeriums zur vorgesetzten Behörde haben. Der Leiter des Gesundheitsamtes ist der Amtsarzt. Er oder sein Beauftragter stellt an Ort und Stelle seine Nachforschungen an, wo ansteckende Krankheiten auftreten.

Handelt es sich um eine Infektion durch ein Nahrungsmittel, so forscht der Amtsarzt und Beamten des Chemischen Untersuchungsamtes gemeinsam mit dem Kreisveterinär nach verseuchten Lebensmitteln. Die Angehörigen des Kranken werden untersucht. Es könnte ja sein, daß sie bereits angesteckt worden sind. Dann werden die Isolierung des Kranken und die Desinfizierung der Wohnung angeordnet. Die benachbarten Gesundheitsämter werden über die Art der Krankheit und über die Infektionsquelle unterrichtet, ebenso die gesamte Ärzteschaft des von einer Seuche bedrohten Kreises. Einschneidende Maßnahmen wie etwa die Schließung von Lebensmittelbetrieben oder von Kindergärten und Schulen werden jedoch nicht vom Gesundheitsamt, das nur überwachende und beratende Funktionen hat, sondern von den Ämtern für Öffentliche Ordnung, beziehungsweise von den Landratsämtern angeordnet. Den Polizeibehörden kann und will das Gesundheitsamt nicht spielen.

Der Schutz der Bevölkerung vor Seuchen ist aber nur ein Teil der Aufgaben der Gesundheitsämter. So obliegt ihnen die gesundheitliche Betreuung des Kindes vom Tage seiner Geburt an. Das Gesundheitsamt berät die Mutter, wie sie ihr Kind zu pflegen und sich bei Erkrankungen zu verhalten hat. Im ersten, vierten und achten Schuljahr wird das Kind vom Schularzt untersucht, der auch die hygienischen Verhältnisse der Anstalt überprüft. Die gesundheitliche Betreuung des Jugendlichen durch das Gesundheitsamt endet erst mit seiner Entlassung aus der Gewerbeschule.

Bunter Welt-Spiegel

Hunde dürfen Hunde sein

FRANKFURT. Während in anderen Städten der Bundesrepublik noch der Kampf ausgefochten werden muß, ob ein Vermieter sich gegen Haustiere seines Mieters verwahren darf oder nicht, gibt man in Frankfurt den Tieren und den Menschen ein gutes Beispiel: Zuerst schaffte man die obligatorische Tötung für „steuerbelastete“ Hunde ab und dann — richtete man ihnen sogar einen eigenen Park ein. Erwachsenen ist in diesem in der Bundesrepublik bisher einmaligen Park das Betreten nur mit einem Hund gestattet. Eine Tafel am Eingang verkündet, daß hier, im Rothschild-Park, Hunde sich wie Hunde benehmen dürfen, und daß die Menschen gar nicht mitzureden haben. Man hat schon seine Erfahrungen gemacht, so zum Beispiel diese ganz eigenartige, daß Hunde, die sich auf der Straße — an der Leine natürlich — ankämpfen und am liebsten gegenseitig umbringen würden, angesichts der herrlichen Bärdenwinde und des wunderbaren Sandes, in dem man buddeln kann, gar keine Zeit haben, aufeinander böse zu sein, daß sogar „königliche“ Doggen und andere Langhaare alle Vornehmheit veressen und mitspielen



Der neue amerikanische Hallenmeister über 1000 Yards und Olympiadritte, Heinz Ulzheimer, traf mit dem Flugzeug wieder in seiner Heimatstadt Frankfurt ein. Da die Maschine des schnellen Heinz eine Stunde zu früh eintraf, mußte unser Meisterläufer noch einmal pro forma auf die Kabintreppe steigen, als die bestellte Straßenbahnkapelle und die Pressefotografen endlich eintrudelt waren. Foto: Keystone



Morgen
so gut wie
gestern und
heute!



Eine Viertelmilliarde steht zur Debatte

Der städtische Haushaltplan für 1953/54 / Wo kommt das neue Konzerthaus hin?

ah. Stuttgart, 28. Februar
363 Seiten stark ist der Band, der den Haushaltsentwurf der Landeshauptstadt für das Rechnungsjahr 1953/54 enthält.

des nächsten Jahres ins Auge gefaßt. Der Finanzierungsbedarf, der von den einzelnen Ämtern bis 1957 angemeldet worden ist, beträgt 551 Millionen DM.



den, das ist mehr als die Hälfte von dem, was die Stadt seit 1948 für den Wiederaufbau und Neubau von Schulen ausgegeben hat.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Nach örtlichen Frühnebeln tagsüber meist heiter, trocken und warm.

Schneebericht vom Freitag

Alb: Dreifaltigkeitsberg 12, verhascht, möglich; Mellstetten 22, verhascht, gut; Onsmettingen 20, verhascht, gut.

Was bringen die Theater?

Spielpläne der kommenden Woche
Staatstheater Stuttgart: Sonntag (1. März) Wagner, Meistersinger von Nürnberg.

Aus Südwürttemberg

14jährige wollten in die Fremdenlegion

Freudenstadt. In Dornstetten wurden am Donnerstag zwei Jugendliche aus Stuttgart im Alter von 14 und 15 Jahren festgenommen.

An Gehirnblutung gestorben

Altensteig. Durch einen tragischen Unglücksfall fand am Donnerstagnachmittag ein 14jähriger Junge den Tod.

Trickdieb bereits gefaßt

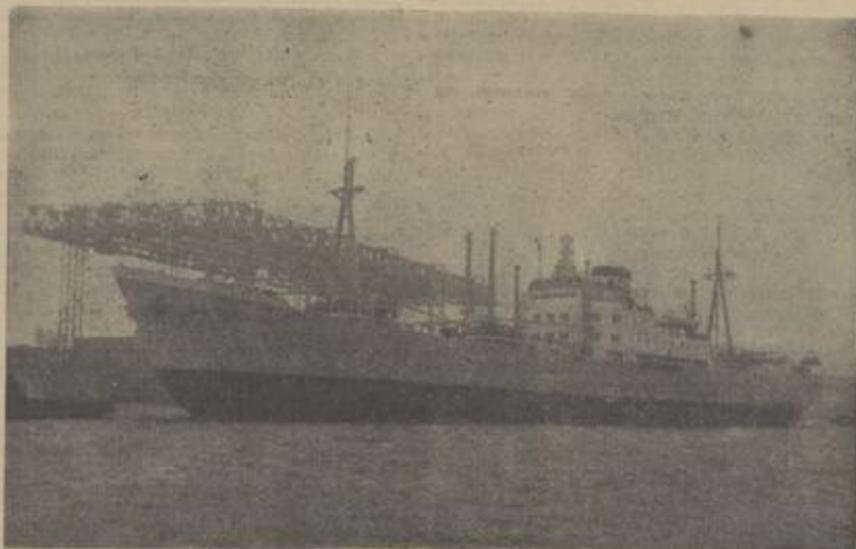
Tutlingen. Der dieser Tage in einem Tutlinger Juweliergeschäft verübte Ringdiebstahl einer Trickdiebin (die Diebin verschwand mit dem plötzlichen Ausruf: „Ach da kommt mein Mann“).

Güterzug und Kraftwagen stießen zusammen

Ravensburg. An einem unbeschränkten Bahnübergang zwischen Baienfurt und Niederbigen im Kreis Ravensburg, stießen am Donnerstag ein Güterzug und ein Personenkraftwagen zusammen, wobei zwei Insassen des Pkws

Kurze Umschau

189 Typhuskranken werden zur Zeit noch in Stuttgart gezählt.
Drei Marihuana-Schmuggler, die Marihuana-Zigaretten besonders an amerikanische Soldaten verkauft hatten, wurden vom Stuttgarter Bezirksgericht zu 9 bis 18 Monaten Gefängnis verurteilt.



Die „Württemberg“, das neueste und schnellste deutsche Handelsschiff

Motorschiff „Württemberg“ auf Probefahrt

Im Speisesaal hängen alte Stiche von Tübingen und der Wurlinger Kapelle

Emden. Bei herrlichem Sonnenschein und unter dem Knallen der Sektorkorken startete am Dienstag das neueste und schnellste deutsche Handelsschiff, das auf den Namen „Württemberg“ getauft wurde, zur ersten Probefahrt.

Den Preis des Motorschiffs „Württemberg“ konnten die Reporter nicht erfahren. Nach inoffiziellen Schätzungen schwankt er zwischen 10 und 12 Millionen DM.

Zu der Jungfernfahrt wurden, entgegen einem alten Seemannsüberleben, zum ersten Male in der Geschichte der Seefahrt Frauen mitgenommen.

mung bei den etwa 300 Gästen. Der Name „Württemberg“ bedeutet eine Reverenz des Nordens vor dem Süden.

Als Vertreter Württembergs waren Ministerialrat Dr. Petzer und Staatsrat Schüssler Zeugen der Probefahrt.

Börsen der Woche

STUTTGART. Zu Beginn der Woche lagen von seiten der Bankenkundschaft und des Auslandes keine nennenswerten Aufträge vor.

Aus Nordwürttemberg

Omnibus kippte um / 29 Verletzte

Stuttgart. Auf der Autobahn bei Stuttgart-Vaihingen geriet am Donnerstag ein Omnibus, der von Kehl kam und sich auf dem Weg nach München befand, ins Schleudern und kippte um.

Explosion im Feuerwerkereibetrieb

Heilbronn. In einem Feuerwerkereibetrieb in Cleebronn Kreis Heilbronn, ereignete sich am Freitagvormittag eine schwere Explosion, bei der zwei verheiratete Arbeiter getötet wurden.

Fernseh-Wunschtraum verwirklicht

Fürth. Den ersten Zwölfkanal-Fernsehempfänger, der in Europa unter einem Preis von 1000 DM auf den Markt gebracht wird, stellten die Grundig-Radio-Werke in Fürth der Presse Westdeutschlands vor.

EDWIN VON DER BURCHARD

früher Direktor unserer Bezirksdirektion Freudenstadt

an einem Herzschlag verschieden.

Tief bewegt betrauern wir den Verlust dieses Mannes, der fast 20 Jahre zunächst als technischer Direktor unserer Rechtsvorgänger und später als Leiter unserer Bezirksdirektion sich um die Stromversorgung des nördl. Schwarzwaldes besonders verdient gemacht hat.

Vorstand und Belegschaft der Energie-Versorgung Schwaben AG

Neue ARWA Preise.

ARWA BELOHNT DIE KUNDENTREUE!

- ARWA modell preiswert! jetzt nur 3.90
ARWA flexibel vielseitig performant! jetzt nur 4.90
ARWA duran glänzend preiswert! jetzt nur 4.90

Heimatglocken

Der Süddeutsche Rundfunk überträgt heute kurz nach 19 Uhr im Rahmen seiner Samstagabend-„Glocken läuten den Sonntag ein“ das Geläut der 3 Gchingen Kirchenglocken. Zwei dieser Glocken stammen aus dem Jahr 1499 und wurden von Bernhard Lachmann in Reutlingen gegossen. Die dritte Glocke wurde nach dem letzten Krieg als Ersatz für die im Verlauf der Kriegsjahre beschlagnahmten Glocke beschafft. Diese war ihrerseits wieder Nachfolgerin der im 1. Weltkrieg eingeschmolzenen Glocke, die wie ihre beide Schwestern das Datum von 1499 trug. Das Geläut ist auf f, as und b abgestimmt.

Aus Anlaß der Uebertragung lassen wir nachstehend die Heimatdichterin Tillie Jäger (Gehlingen) zu Wort kommen:

Ihr Glocken der Heimat, auch gilt mein Sang, Weil der Heimat Seele in euch erklang, Ihr tönst so ruhig in Freud und Weh, Und ziehet das Herz zur himmlischen Höh'.

Ihr Glocken der Heimat — wie liegt das weit, Ward schon mein Sehnen zur Kinderzeit, Von eurer Höhe wollt' ich einmal, Vom Turme schauen mein grünes Tal.

Ihr Glocken der Heimat, und als ich fern, Da dacht' ich eures Klages so gern, Da schwoll mir das Herz ob den behren Akkorden, So seid ihr mir lieb und heilig geworden.

So klinget denn mächtig fort und fort; Ihr ehernen Stimmen vom Heimatort; Friede verkündend, fern jedem Sturm, Ihr Glocken der Heimat — ihr Kinder vom Turm.

„Ob denn die Schwaben nicht auch Leut' wären . . .?“

Bad Liebenzell. Ueber die Antwort auf die in der Ueberschrift aufgeworfene, vorwurfsvolle Frage aus der Zimmerischen Chronik dürfte nach dem Farblichbildervortrag „Schwäbisches Land — schwäbische Leut'“, den Carl Lachenmann, der Kustos des Silber-Museums zu Schainz i. B., am Donnerstagabend im Musiksaal der Schule hielt, auch für „Ausländer“ kein Zweifel mehr bestehen.

Der ganze, auf eingehender Kenntnis beruhende, in Wort und Bild vorzüglich aufeinander abgestimmte Vortrag atmete die Liebe seines Gestalters zum schwäbischen Land und die Freude, ein Schwabe zu sein. Aus dieser Verbundenheit zu Land und Leuten heraus sind seine ausgezeichneten Farbaufnahmen entstanden. Sie zeigen nicht nur die Vielfalt dieses an landschaftlichen Schönheiten unendlich reichen Landes, sondern auch seine Menschen, den Reichtum ihrer künstlerischen Ausprägungen in Vergangenheit und Gegenwart und ihr jahrhundertaltes Brauchtum. Die humorvoll-sympathischen Worte, die den Lauf der Bilder begleiteten, gewürzt mit Proben schwäbischer — auch mundartlicher — Dichtkunst und schwäbischen Witzes, führten zur Deutung des schwäbischen Wesens, dieser wunderlichen Mischung aus heiterer Daseinsfreude und grüblerischem Ernst, die im weisen und hintergründigen Humor ihren Niederschlag findet und in den schwäbischen Denkern, Dichtern, Musikern und Kläuern verkörpert ist.

Aus dem Vortrag konnte man Schwaben und die Schwaben sozusagen „um und um“ kennenlernen (allerdings schwäbisch lernen konnte man nicht, denn: „Wer schwäbisch nicht von seiner Mutter lernt, der lernt es nie!“) (Seb. Blau).

Die natürliche, frische und lebhaft Art des Redners machte den Vortrag zu einer ausgezeichnet orientierenden und wirklich unterhaltsamen Reise durch „Schwäbisches Land mit seinen schwäbischen Leut'“.

Fernsprechnummer des „Calwer Tagblattes“ 735 Nach Geschäftsschluß 734

Jahresfahrplan 1953/54 tritt am 17. Mai in Kraft

Zahlreiche Verbesserungen im Zugverkehr

Der am 17. Mai d. J. in Kraft tretende Jahresfahrplan 1953/54 der Deutschen Bundesbahn bringt für Pforzheim und das Nagoldtal eine Reihe von Verbesserungen, die zu einem nicht geringen Teil auf die intensive Vorarbeit des Nagoldbahnausschusses zurückzuführen sind. Wir haben den bekannten Fahrplanschwerfdrücken des Landesverkehrsverbandes Württemberg und Mitarbeiter des Nagoldbahnausschusses, Oberstudienrat R. Ottmar (Stuttgart-Bad Cannstatt), gebeten, einen Artikel über die bis jetzt bekannt gewordenen Fahrplanverbesserungen für Pforzheim und Umgebung zu schreiben. Wir geben nachfolgend die für das reisende Publikum sehr interessanten Ausführungen von Herrn Ottmar auszugsweise wieder.

„Man muß es der Bundesbahn lassen: sie ist auf Draht, wenn es gilt, ihren Betrieb zu rationalisieren und zu modernisieren. Der kommende Jahresfahrplan legt dafür ein bereites Zeugnis ab. Es sind nicht nur auf der Europäischen Fahrplankonferenz beachtliche Erfolge errungen worden; auch der innerdeutsche Fernfahrplan erfährt bedeutende Verbesserungen, und dem Bezirksverkehr hat man mit der Schaffung der sog. „Leichtschneellzüge“, die wegen ihres geringen Gewichts und wegen des Verzichts auf Kurswagen eine wesentliche Erhöhung der Reisegeschwindigkeit erlauben, eine besondere Sorgfalt angedeihen lassen. Diese neuen Züge, die man schon in diesem Winter in dem „Breisgau-Express“ E 557/558 kennenlernen konnte, sind sehr bequem und geschmackvoll eingerichtet und werden der Bundesbahn sicher manchen Kunden zurückgewinnen, der in den letzten Jahren zum Kraftwagen abgewandert war. Aber auch die Fahrplantechniker haben es wahrlich nicht an Mühe und Arbeit fehlen lassen, um den Verkehr flüssig zu gestalten, die Anschlüsse an den Knotenpunkten zu verbessern: sie haben damit einen „Kunden-

West-Ost-Verkehr

Beim Orient-Express wird die Zollabfertigung künftig im fahrenden Zug vorgenommen, dienst im besten Sinne des Wortes geleistet.

Hotel Waldhorn wird grundlegend erneuert

Neues Mobiliar für 9 Doppel- und 6 Einzelzimmer — Blumenfenster am vergrößerten Speisesaal — sorgt, daß auch die sanitären Einrichtungen in Ordnung kommen. So werden künftig im Erdgeschoss WC für Herren und Damen zur Verfügung stehen, gleichermaßen auch im 1. und 2. Stock. Darüber hinaus wird das Hotel insgesamt 3 Bäder (zwei im 1. Stock, eines im 2. Stock) aufweisen, während ein weiteres für den Hotelgäster bestimmt ist.

Eine wesentliche Veränderung ergibt sich bei der Küche, deren Raum teils zur Erweiterung des daneben liegenden WCs, teils zur Gestaltung einer Empfangshalle ausgenutzt wird, während die Küche selbst in die ehemaligen Vorratsräume zu liegen kommt. Die notwendige Verbindung zu den Wirtschaftsräumen schafft ein zur Theke führender Gang. Der Speisesaal erfährt eine bedeutende Erweiterung durch Herausnahme der Zwischenwand zum Balkonzimmer, dessen unschöner Verandaanbau dem Abbruch anheimfällt. An seine Stelle tritt ein großes Blumenfenster, das später das Aussehen dieses großen Raums bestimmen wird. Eine Schiebetüre und Mattglas-scheiben trennen den Speisesaal von dem benachbarten „Restaurant“, das durch Verwendung einer Garderobenwand weitgehend den Blicken der Neuankommenden entzogen wird.

In ihrem jetzigen Zustand dagegen beläßt man die „Bar“, die aber einen neuen Verwendungszweck als Sitzungs- und Konferenzzimmer erhält, wofür sie vermöge ihrer Ausstattung durchaus geeignet erscheint. Weitere Arbeiten an den Gängen, an der Theke und in weiteren Teilen des Hauses werden dem Hotel sowohl innerbetrieblich als auch in seinem Aussehen zugute kommen. Kommt dann, ganz zum Schluß der Um- und Anbauarbeiten, noch ein freundlicher Außenputz hinzu, so wird sich das Hotel als ein neuzeitlicher repräsentativ wirkender Beherbergungsbetrieb darbieten, der selbst gehobenen Ansprüchen gerecht werden dürfte.

Das Hotel wird nach dem Umbau insgesamt 9 Doppel- und 6 Einzelzimmer enthalten, wobei diejenigen Räume nicht mitgerechnet sind, die später dem Abbruch und Saalbau zum Opfer fallen werden. Hat man also die frühere Bettenzahl nicht nur erhalten, sondern sie sogar noch erhöhen können, so wird gleichzeitig dafür ge-

Unsere Gemeinden berichten

Ehrung verdienter Stammheimer Sportler

Stammheim. Der Verband für Leibesübungen hielt kürzlich seine Generalversammlung ab, bei der Vorstand Fritz Müller neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch den Bezirksvorsitzenden und Staffelleiter Rex (Ostelhain) begrüßen konnte. Nachdem der Vorsitzende den Geschäftsbericht für das vergangene Jahr gegeben hatte, wurden die Regularien ohne weitere Debatte erledigt und der Vorstandschaft Entlastung erteilt. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurde auf die Notwendigkeit des regelmäßigen Besuchs der Trainings- und Übungsstunden hingewiesen. Mit der Leitung des Gildenhauses ist vereinbart worden, daß an Wochentagen der Badsportplatz benützt werden kann, so daß der weite Weg zum vereinseigenen Sportplatz entfällt. Im Verlauf der Aussprache wurde ferner die von der Abordnung des TV. Calw bei der letzten Weihnachtsfeier gegebene Anregung zur Bildung einer Turn- und Leichtathletikabteilung aufgegriffen und dazu bemerkt, daß dieser Gedanke weiter verfolgt werden sollte. Turnen und Leichtathletik seien die Grundlagen auch für die Fußballmannschaft.

Im Auftrage des Württ. Fußballverbands durfte Bezirksleiter Rex dem langjährigen Vereinsmitglied und Förderer des Fußballsports, Georg Ehnisen, die Verbandsurkunde überreichen und ihm für die bewiesene Treue danken. Im Namen des VfL Stammheim konnte der Vorsitzende außerdem 3 weitere Mitglieder auszeichnen; für 25jährige aktive Tätigkeit im Verein erhielt Paul Strinz die goldene und für 25jährige Vereinszugehörigkeit Georg Schabtle die silberne Ehrennadel. Für Verdienste und Leistungen auf turnerischem und leichtathletischem Gebiet wurde Emil Benz gleichfalls mit der silbernen Ehrennadel bedacht.

Mit der Aufforderung an die Jugend, sich die

eben ausgezeichneten Mitglieder zum Vorbild zu nehmen und mit einem Dank an alle Mitglieder schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung.

Altersjubilare in Möttingen

Möttingen. Am 10. März feiert Frau Margarete Wurst, Mitinhaberin der Pension Wurst, ihren 80. Geburtstag. Georg Grumbles wird am 11. März 74 Jahre alt, am 23. März begeht Karl Mayer seinen 77. Geburtstag und Christian Gäckle wird am 30. März 79 Jahre alt. Sämtliche Altersjubilare befinden sich in guter körperlicher und geistiger Verfassung; wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute und einen angenehmen Lebensabend.

Weitere Helfer fürs Rote Kreuz

Neuenbürg. Eine kleinere Schar junger Leute hatte die Wintermonate genützt, um unter Anleitung von Bereitschaftsarzt Dr. Aldinger an einem Kurs in Erster Hilfe teilzunehmen. In Anwesenheit von Kreisgeschäftsführer May (Calw) wurde am Samstag letzter Woche die Prüfung abgenommen, die alle sieben Kursteilnehmer bestanden.

Schwanner Rathaus wird instand gesetzt

Schwann. In beschleunigter Arbeit wird gegenwärtig das durch eine Explosion am Fastnachtstagsdienstag beschädigte neue Rathaus instandgesetzt. Von der Firma Carl H. Schmid Nachfolger Stuttgart, die in dem neuen Rathaus in Schwann die Wasserheizung installiert hat, wird zu dem Bericht über die Explosion im Schwanner Rathaus folgendes mitgeteilt: Explodiert ist nicht der Boiler der Wasserheizung, sondern ein Elektroboiler, der von einer Elektrofirma im Dachboden montiert worden war, der jedoch keinerlei Verbindung mit der Heizungsanlage hat.

Nord-Süd-Verkehr

Der „Nagold-Express“ E 256/259 verkehrt ganzjährig, zwar nicht als D-Zug, aber doch mit etwas kürzeren Fahrzeiten und vielfach verbesserten Anschlüssen. E 256 fährt in Frankfurt M. künftig 11.30 weg; ein neuer Leichtschneellzug aus Bremen — Hannover mit Anschluß aus Braunschweig kommt 11.39 in Frankfurt M. an. Mit D 156 (Frankfurt M. ab 12.03) wird nicht nur dieser Anschluß aufgenommen, sondern auch noch der von einem Saisonzug E 84 aus Dortmund — Hagen — Siegen; in Heidelberg (an 13.24) wird noch der D 504 nach Stuttgart (ab 13.27) und der E 256 (ab 13.33) erreicht. Der Versuch, den Reisenden die Mühe des doppelten Umsteigens zu ersparen (E 256 hat auch Kurswagen Frankfurt — Ulm — Oberstdorf), indem der E 256 auf die Abfahrt 11.45 hinausgerückt worden wäre, ist zunächst gescheitert, aber vom Nagoldbahnausschluß und von der Industrie- und Handelskammer Pforzheim nochmals erneuert worden. In Karlsruhe nimmt der E 256 den Anschluß von D 270 aus dem Ruhrgebiet und von dem „Rheingold“ F 10 aus Holland auf; der Anschluß von dem FT 44 „Roland“ aus Bremen besteht nur mit D 131 für Pforzheim und Wildbad, nicht für das Nagoldtal. E 256/259 fahren über Eutingen bei Horb und schließen dort an die Städteschneellzüge Stuttgart — Freudenstadt an, so daß sich eine weitere Verbindung Stuttgart — Konstanz ergibt, die dem Zugpaar weiteren Verkehr zuführen wird. In Tuttlingen bestehen bei beiden Zügen Anschlüsse von/nach Sigmaringen — Ulm. E 259 vermittelt künftig den Anschluß vom Bodensee an den „Roland“ FT 43 und an den „Rheingold“ F 9; das Ruhrgebiet wird nicht mehr mit dem früher gelegten D 269, sondern mit dem D 504/E 804 über Heidelberg — Köln — Mülheim erreicht. In Frankfurt besteht sowohl Anschluß an den Saisonzug E 83 nach Siegen — Dortmund wie an den E 409 nach Hannover — Bremen.

Die beiden anderen Eizugpaare der Nagoldbahn werden in Städteschneellzüge ohne Zuschlag umgewandelt. S 612/619, bisher E 564/563, verkehren zwischen Mühlacker und Tübingen; S 612 nimmt in Mühlacker (ab 7.48) den Anschluß S 802 aus Mannheim — Heidelberg auf und in Pforzheim (ab 8.05) den von

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürften folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen: Katharina Kling, Alzenberg (73 Jahre); am Montag Wilhelm Blankenhorn, Ledenstr. 4 (79 Jahre); am Dienstag Elisabeth Wurster, Alzenberger Weg 6 (77 Jahre); am Mittwoch Dorothea Schmid, Teuchelweg 37 (90 Jahre), Amalie Finckh, Teuchelweg 37 (77 Jahre), Rosine Burger, Lange Steige 21 (78 Jahre) und Barbara Kuder, Eduard-Conz-Str. 30 (72 Jahre); am Donnerstag Anton Maier, Inselgasse 2 (73 Jahre); am Freitag Gustav Stutz, Badstr. 12 (81 Jahre) und Wilhelmine Dierlamm, Marktstr. 8 (70 Jahre); am Samstag Christine Kunz, Hagasse 14 (70 Jahre). — Wir gratulieren allen Altersjubilaren, besonders herzlich aber der Altersseniorin Dorothea Schmid, die im „Libanon“ ihren Lebensabend verbringt, und wünschen ihnen noch viele gesunde und unbeschwerte Jahrelein.

Lieferungen für die Kreiskrankenhäuser

Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe gibt die Verwaltung der Kreiskrankenhäuser Calw, Nagold und Neuenbürg bekannt, daß der Bedarf der genannten Krankenhäuser an Brot und Kleinbackwaren, Frischfleisch und Wurst sowie sonstigen Lebensmitteln mit Wirkung vom 1. April d. J. für ein Jahr zur Lieferung neu zu vergeben wird. Näheres bitten wir dem Inserat zu entnehmen.

Mütterberatung im Gesundheitsamt

Die nächste Mütterberatung findet am Mittwoch, 4. März, von 14.30 bis 16 Uhr im Gesundheitsamt, Altbürger Straße 12, statt.

Schweine-Zwischenzählung am 3. März

Das Bürgermeisteramt gibt bekannt: Am Dienstag, 3. März, findet eine Schweine-Zwischenzählung statt. Die Schweine werden dort gezählt, wo sie sich in der Zählnacht vom 2. auf 3. März befinden. Den Zählern sind die Schweinebestände wahrheitsgetreu anzugeben. Die Zähler sind zum Betreten der Stallungen berechtigt, Schweinehalter, die bis zum 4. März von keinem Zähler aufgesucht worden sind, haben ihren Tierbestand bis spätestens 6. März auf dem Rathaus, Zimmer 7, zu melden.

Skizunft fährt nach Kaltenbronn

Die Skizunft Calw fährt morgen nach Kaltenbronn, um ihren Mitgliedern nochmals Trainingsmöglichkeit für die bevorstehenden Kreismeisterschaften zu geben. In dem Omnibus, der am Sonntag um 9 Uhr am Marktplatz wegfährt, sind noch einige Plätze frei, so daß auch Nichtmitglieder mitfahren können. Anmeldungen sind rechtzeitig — bis heute 14 Uhr — an Tapeziermeister Hennefarth, Calw, Marktplatz, zu richten.

Handelsregister des Amtsgericht Calw

Löschung vom 18. 2. 1953: HR A 100, Gebrüder Aichele in Deckenpfronn. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Neueintragung vom 18. 2. 1953: HR A 137, Paul Aichele in Deckenpfronn, Geschäftsinhaber; Paul Aichele, Sägewerksbesitzer in Deckenpfronn. (Geschäftszweig: Betrieb eines Sägewerks und einer Holzhandlung, Geschäftsräume in Deckenpfronn).

Ungültige Postwertzeichen

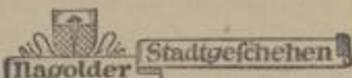
Vom Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen wird mitgeteilt, daß alle Pfennigwerte der „Bautenserie“ und die Postkarten mit eingedrucktem Wertstempel der Bautenserie mit Ablauf des 31. März ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen verlieren. Sie können im Monat April 1953 gegen gültige Postwertzeichen umgetauscht werden.

E 545 aus Kaiserslautern — Karlsruhe (s. o.). In Horb besteht bei beiden Zügen Anschluß an/von D 80/79 Konstanz und Zürich—Genève. Leider hat E 619 in Mühlacker keinen günstigen Anschluß nach Norden an den neuen E 527 München — Frankfurt M. (an 23.36).

S 615/616 (bisher E 565/566) verkehren nur noch vom 20. 6. bis 13. 9. als Züge Freudenstadt — Eutingen — Karlsruhe. In Eutingen ist Anschluß von einem Städteschneellzug aus Donaueschingen und Konstanz, südwärts an D 8 nach Konstanz und Zürich. In Karlsruhe hat der S 615 einen günstigen, von den Kurorten heiß begehrten Anschluß an D 73 nach Frankfurt M. — Hamburg. Leider gelang es nicht, S 616 zwischen den Gegenzug D 74 und den D 10 (Eutingen ab 19.37) einzuspannen; er hat aber in Karlsruhe einen einigermaßen günstigen Anschluß von D 476 aus Hamburg—Frankfurt.

Einzahn Pforzheim—Wildbad

Für Wildbad ist die bedeutsame Neuerung ein Kurswagen Frankfurt/M. — Wildbad in E 256/259, der für das ganze Jahr vorgesehen zu sein scheint. Solange der Kurswagen Hagen—Konstanz verkehrt, können Wildbader Kurgäste im Zug zwischen Heidelberg und Pforzheim umsteigen. Dringend erwünscht wäre ein Kurswagen Dortmund—Wildbad, der auch die Kurgäste aus dem Ruhrgebiet möglichst bequem in den nordöstlichen Schwarzwald brächte. Auch die Bitte um einen Kurswagen Ulm—Wildbad in den Städtetzügen 824/839, der vor allem die Reise von Stuttgart nach Wildbad erleichtern soll, sei nochmals der zuständigen Direktion warm ins Herz gelegt. Eine wichtige Vorarbeit hat sie damit geleistet, daß sie vormittags ein weiteres Zugpaar (Wildbad an 9.37 ab 9.50) eingelegt hat. Auch die Abendverbindungen sollen durch zwei neue Züge (Wildbad an 22.24, ab 21.35) vermehrt werden. Die Sonntagsausflugszüge Stuttgart—Wildbad bleiben nahezu unverändert bestehen; solche von Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe scheinen trotz der Beseitigung der Grenzpfähle nicht geplant zu sein. Da auch die Nachmittagsverbindungen verbessert werden sollen, kann auch die Einzahn, von den kleinen offengebliebenen Wünschen abgesehen, mit dem kommenden Jahresfahrplan recht wohl zufrieden sein.



Nagolder Singkreis im Rundfunk

Der Südwestfunk bringt am Montag, den 2. März, von 20 bis 20.30 Uhr auf Mittelwelle in der Sendung „Sang und Klang im Volkston“ die sogenannte „Bauernkantate“ von Johann Sebastian Bach („Mer hahn e neue Oberkeet“) zur Aufführung. Die Ausführenden sind: Ursula Krieg (Sopran), Willi Rosenau (Bariton), der Nagolder Singkreis und Mitglieder des Schwäbischen Synchronorchesters Reutlingen unter der Leitung von Ernst Pätzold, Nagold.

Wir freuen uns jetzt schon auf diese halbe Stunde am Montag. Die Bandaufnahmen erfolgten bekanntlich vor kurzem in Nagold. — Im UKW-Programm (2. Programm) des Südwestfunks erfolgt am Mittwoch, den 4. März, um 20.30 Uhr eine Wiederholung dieser „Nagolder Sendung“.

Morgen Segelflugzeug-Ausstellung

Wie schon berichtet, veranstaltet der Flugsportverein Nagold am Sonntag, den 1. März, in der Turnhalle der Lehrerbildungsschule eine Segelflugzeug-Ausstellung. Es wird vor allem eine neue doppelsitzige Hochleistungsmaschine (im Rohbau) gezeigt, ferner kann man Modelle der Modellbaugruppe Oberjettingen sehen.

Die erst im Aufbau begriffene Arbeit unserer Flugsportvereine bedarf dringend der Unterstützung möglichst weiter Kreise. Die Fliegergruppe Nagold ladet die Bevölkerung aus Stadt und Umgebung herzlich zum Besuch der Ausstellung ein, die morgen ab 10.30 Uhr den ganzen Tag geöffnet ist.

Mitgliederversammlung des VdH

Heute abend um 19.30 Uhr findet im Gasthof zum „Adler“ eine Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Nagold im Verband der Heimkehrer statt. Wegen der wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Beobachtung der Vogelwelt

Der Bund für Vogelschutz hat die Absicht, im Lauf des Frühjahrs eine Reihe von Beobachtungsgängen zum Studium des Vogelgelebens und vor allem des Vogelgesangs durchzuführen und ladet seine Mitglieder und alle Freunde des Vogelgelebens hierzu ein. Erster Beobachtungsgang: Sonntag, den 1. März, um 7.30 Uhr vom Postamt.

Dirigentenlehrgang in Nagold

Heute und morgen findet hier ein Wochenendlehrgang für Dirigenten und Vizedirigenten im Bund Südd. Volksmusik statt. Er beginnt heute um 15 Uhr im neuen Volksschulgebäude und wird am Sonntag von 8.30 bis 12 Uhr fortgesetzt. Kursleiter ist W. Schneider, Dozent an der Musikhochschule Trossingen und Herausgeber der bekannten „Chorischen Bläsermusik“.

Vorträge von Prof. Dr. Pfahler

Der bekannte Tiefenpsychologe, Universitätsprofessor Dr. Pfahler, Tübingen, hält am Montag, den 2. März, in Nagold zwei Vorträge:

1. um 14 Uhr im Festsaal der Lehrerbildungsschule bei der religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft über das Thema: „Was die Erzieher und Seelsorger von der Psychologie der Tiefe wissen sollten“. Gäste sind willkommen;

2. um 20 Uhr im Ev. Vereinshaus bei einem Gemeindeabend der ev. Kirchengemeinde Nagold über das Thema: „Geschlechtererziehung. Mit oder ohne Geleit?“ Hierzu sind alle evangelischen Eltern herzlich eingeladen.

Ausstellung der Frauenarbeitschule

Die Frauenarbeitschule Nagold veranstaltet am 14. und 15. März in der Gewerbeschule eine Ausstellung, in der alles zu sehen ist, was dort in emsiger Arbeit und unter fachkundiger Anleitung geleistet wird. Geschmackvolle Handarbeiten, gediegene, schöne Bettwäsche, modische Kleider usw. werden den Besuchern überlassen, daß die Ausbildung in unserer Frauenarbeitschule nicht nur sehr gründlich erfolgt, sondern vor allem auch den eigenen Geschmack und Schönheitssinn der Kursteilnehmerinnen zu wecken versteht.

Schützenverein Iselshausen

Vor 8 Tagen fand eine Zusammenkunft der Mitglieder des ehemaligen Schützenvereins Iselshausen im „Lamm“ statt, bei der die Frage der Wiedergründung des Vereins erörtert wurde. Man war sich darüber einig, den Schützenverein wieder ins Leben zu rufen, und beschloß, zunächst die Schießbahn wiederherzustellen.

Wir gratulieren

Am Sonntag kann Herr Dachdeckermeister Karl Haas, Weingartenstraße 40, seinen 70. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Nachtübung der Hundezüchter

Heute abend um 20 Uhr treffen sich die Hundezüchter an der Schiff-Brücke zu einer Nachtübung. — Am Sonntagmorgen ab 8.30 Uhr ist wieder Dressur auf dem Tobias-Ott-Platz, bei der Dressurwart Mall (Tübingen) anwesend sein wird.

Ein neuer Schullehrer-Test

Die Erziehungsberatungsstelle beim Bezirksamt Göppingen entwickelt unter Leitung von Rektor Kleiner ein neues Prüfungsverfahren zur Feststellung der Schullehrer. Der neue Test besteht aus einer Art Bilderbuch, in dem die vor dem Schuleintritt stehenden Kinder eine Reihe von Aufgaben zu lösen haben. Sie müssen dabei Zeichnungen ergänzen, aus Bildern einzelne Figuren aussuchen oder sie zählen. Das neue Verfahren lehnt sich in einigen Teilen an den sogenannten „Münchener Schullehrer-Test“ an. Es hat den Vorzug, daß es mehr der Mentalität des Kindes entspricht und leichter gehandhabt und ausgewertet werden kann. Jeder Lehrer kann ohne besondere Ausbildung mit diesem neuen Schullehrer-Test arbeiten.

Von Nagold bis Königshütte flog die Botschaft

Jungscharen Nagold im CVJM stellt Sieger im Ballontag der Jungscharen

Am 28. September 1952 war der Ballontag der Jungscharen, an dem sich auch die Jungscharen des CVJM Nagold beteiligte. Sie ließ ihre 40 Ballone gemeinsam mit den Jungscharen des Bezirks beim Kühlen-Berg-Fest starten. Von 15 Ballonen kamen die Landemeldungen zurück. Drei Nagolder waren unter den ersten 20 im ganzen Bundesgebiet: 1. Bundessieger wurde Eckhardt Kern (Landung in Weischnik/Oberschlesien, bei Königshütte, 760 km). 12. Erwin Schnabel (Landung in Untermödelheim bei Linz, 460 km). 19. Bernard Auer (Landung in Mühlhof/Oberösterreich, 400 km). Ferner errang die Jungscharen Nagold den Mannschaftspreis. Sie erhielt vom Reichsverband folgendes Schreiben vom 19. Februar 1953:

Ihr lieben Jungscharen von Nagold!

Es ist mir eine große Freude, Euch heute mitteilen zu dürfen, daß Ihr aus dem Ballontag der Jungscharen im September 1952 als erster Sieger hervorgegangen seid. Der Ballon Eures Jungscharen Eckhardt Kern, der bis nach Polen geflogen ist, hat mit rund 760 Flugkilometern alle andern Ballone weit hinter sich gelassen. — Im Übrigen haben wir von den 25 000 Ballonen, die starteten, eine große Anzahl Landemeldungen bekommen und fast

aus allen deutschen Bundesstaaten kamen viele freundliche Briefe. Wir dürfen hoffen, daß unsere Botschaft an die Jugend Europas auch viele junge Menschen erreicht hat, die nun davon wissen, daß es auch in Deutschland eine große Schar von Jungen gibt, die dem Herrn Jesus Christus nachfolgen wollen. Und wir wollen darum beten, daß unser Gruß an die Jugend Wahrheit werde: Auf daß sie alle eins seien!

Wenn Ihr nun als 1. Preis die Ankerkreuzfahne mit der silbernen Gösch BALLONTAG 1952 bekommt und diese Fahne entfaltet, dann denkt daran, wie die Losung unseres Ballontages lautete. Lebt zuerst in Eurer Jungscharen in Nagold ein fröhliches, echtes Jungenleben, bei dem der Herr Jesus Christus immer dabei sein kann. Freut Euch von Herzen darüber, daß wir jungen Christen einen Herrn haben, der auch die Jugend vereint zu einer Gemeinschaft, die über Völker — und Sprachgrenzen hinaus sich die Hände reicht und für den wahren Frieden arbeitet.

Die Ankerkreuzfahne sei Euch immer Verpflichtung: Jungen unterm Ankerkreuz sind Jungen mit Jesus! Und nun laßt Euch alle recht herzlich und freudig grüßen mit unserer Jungscharenlosung: Mutig voran!

Generalversammlung der Stadtkapelle

Haiterbach. Die Stadtkapelle hielt am 21. Februar im „Löwen“ ihre Generalversammlung ab. Vorstand Julius Helber begrüßte seine Musiker sowie die älteren aktiven und passiven Mitglieder, insbesondere auch die Vertretung des „Liederkranses“ Haiterbach. In seinem Rückblick auf das Jahr 1952 gab er bekannt, daß die Stadtkapelle 5 Feste (mit und ohne Wertungsspiel) besuchte, 2 Platzkonzerte und 3 Ständchen hielt, am Totensonntag an der Gefallenenehrung mitwirkte und 8 Mal ein Chorablass veranstaltete. Sodann gedachte er der Toten des Jahres: Wilhelm Kaupp, Wilhelm Schuon sowie des langjährigen Dirigenten Maier (Altensteig).

Schriftführer Paul Heffner erstattete den Jahresbericht. Freudig begrüßt wurde gegen 21 Uhr der treue und bewährte Dirigent der Stadtkapelle, K. Maier (Altensteig). R. Broß gab den Kassenbericht und erhielt (nach Prüfung durch G. Bacher und O. Böhnet) Entlastung. Sehr rasch gingen die Wahlen vorstatten, die keine Änderung erbrachten. Der langjährige Musiker Gottlob Bacher (Träger der goldenen Musikknabe) rief anschließend den Kameraden zu, der Kapelle die Treue zu halten, und betonte, ein echter Mu-

siker könne nur die Liebe zu seiner Frau und zur Musik!

Ferner wurde der Punkt „Gema“ besprochen. Es soll von den Veranstaltungen keine Sportel mehr an die Gema bezahlt werden, dafür soll jeder über 18 Jahre alte Musiker 1.50 DM im Jahr an die Gema zahlen. Durch das Ausscheiden einiger alter aktiver Musiker ist die Kapelle zur Zeit etwas schwächer; der Besuch von Musikfesten in diesem Jahr konnte deshalb nicht endgültig beschlossen werden. Die Tanzkapelle, die ohne Führung war und fast einer Privatkapelle gleich, steht ab sofort unter der Leitung von Vorstand Helber.

Zwei alte Förderer der Blasmusik, Karl Kübler (Schreinermeister) und Karl Killinger (Schreinermeister), die leider aktiv ausgeschieden sind, versicherten, daß sie, wenn es sein müsse, auch noch einmal mitmachen. Zum Abschluß dankte Ehrenmitglied G. Bacher der Vorstandschaft, dem Dirigenten und allen Musikkameraden für ihre treue Mitarbeit und richtete einen Appell an die Haiterbacher Jugend, nicht abseits zu stehen, sondern sich dem Dienst der Volksmusik und damit der ganzen Bevölkerung zu widmen.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Herr Eduard Bianchi vollendet heute das 78. Lebensjahr. Herzliche Glückwünsche.

Pfrondorf. Wenn er auch nur alle vier Jahre seinen Geburtstag wirklich feiern kann, so wollen wir heute doch unserem 85jährigen Christian Schuhmacher, der am 29. Februar 1868 geboren wurde, herzlich gratulieren. Er ist immer noch rüstig und guter Dinge. Wir wünschen ihm auch weiterhin alles Gute.



Wir gratulieren

Herr Wilhelm Kraus, Landwirt (Altanwald), Altultra, feiert heute seinen 78. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Karten zur Opernaufführung

Zu der am 10. März in Nagold stattfindenden Oper „Rigoletto“ von Verdi können Karten bei Heinz Pansow und in der Eisenhandlung Schellenberg bestellt werden.

„Wer weiß wie nahe mir mein Ende“

Der weit über die Grenzen des Schwarzwaldes hinaus bekannte Pfisterermeister Johannes Walz wurde am Mittwoch unter großer Anteilnahme der Bevölkerung aus nah und fern zu Grabe getragen. Am Samstag, seinem letzten Lebensstag, erhielt er von der Pfisterer- und Straßenbauerninnung eine Ehrenurkunde für 30jährige Innungszugehörigkeit. Innungsoberrmeister Spreng, Schwemmigen, legte an seinem Grabe einen Kranz nieder.

Zum Sonntag

„Herzen, die dir gut sind, sollst du auf behutsamen Händen tragen!“

Sonntag Remiscere: Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit! Und weiter heißt es im 25. Psalm: Und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. — Wie oft schon haben wir diesen Psalm gebetet! Er ist ein Gebet um Gottes Schutz, um seine gnädige Leitung und um die Vergebung der Sünden. Wir beten, ohne uns zu bedenken. Denn das wissen wir: Zwei Herzen sind uns gut — wie es heißt: von der Welt her, d. h. von Ur-Anfang an: das Herz Gottes, des Vaters und Schöpfers, und das Herz Seines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Im Grunde ist es nur ein Herz, weil beide Eins sind. Es ist etwas Großes und Wunderbares darum, heiliges Geheimnis, verehrungs- und anbetungswürdig. Aber wie steht es mit uns? „Herzen, die dir gut sind, sollst du auf behutsamen Händen tragen!“ Es würde sich verlohnen, darüber nachzudenken, ob wir dieses Wort nicht auch einmal auf das Herz Gottes und auf das Herz Jesu beziehen dürfen? Haben wir diesen Herzen, die „von der Welt her“, von Ur-Anfang an, nichts als Güte gegen uns sind, nicht auch schon wehe getan, wie wir Menschen-Heizen wehegetan haben? Mag jeder für sich darüber nachdenken. ?

Die eine Frage: Haben wir uns überhaupt

Mit Johann Walz wurde ein fleißiger, ehrlicher Handwerker zur Ruhe gebettet.

Gottesdienste in Haiterbach

Sonntag, 1. März, 8.15 Uhr: Christenlehre (Söhne); 10 Uhr: Hauptgottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 13.30 Uhr: Gottesdienst in Obertalheim; 19.30 Uhr: Jugendkreise (CVJM Heim und Gemeindegast).

Offene Stellen und Stellengesuche

Beim Arbeitsamt Nagold (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:

Männlich: 1 Textil-Diplomkaufmann, 1 Textilingenieur, 1 Textiltechniker, 1 Baggerführer, 2 Glaser, 2 Malergehilfen, 1 Gipser, 1 Laddierer, 1 Bauschlosser, 1 Motorradmechaniker, 2 Schmiede für Fahrzeugbau, 1 Flaschner und Installateur, 1 Steinhauer mit Kenntnissen in der Kunststeinherstellung, 2 Treppenhauer nach auswärts, 1 Tankwart, 4 Kammmarnweber, 1 Alleinkoch, 1 Jungkoch zur Aushilfe, 1 jüngerer Sattler, 1 Hausdiener, 1 jüngerer Vermessungstechniker oder Vermessungszelchner, 1 Poliermeister.

Weiblich: Mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige perfekte Hausgehilfen, einige Küchen- und Hausmädchen für Gaststätten, 1 perfekte Köchin für Gaststätte, 1 perfekte Bedienung, mehrere perfekte Stenotypistinnen.

Stellensuchende

Männlich: 1 Gärtner, mehrere kaufmännische Angestellte, 1 Werkzeugmacher, 2 Maschinenschlosser, 1 Elektriker, 1 Schweißer, 2 Schuhmacher, 1 Buchbinder, 3 Maßschneider, 2 Kellner.

Weiblich: 1 Fotoassistentin, 1 Haushaltungspflegerin, mehrere jüngere Stenotypistinnen (Anfängerinnen), 2 Verkäuferinnen, 1 Damenschneiderin.

einmal die Mühe gemacht, zu erfahren, wieviel Herzen uns gut sind? Wir würden alle staunen, wie groß die Zahl dieser Herzen ist. Und die zweite Frage: Haben wir uns in der Tat einmal die Mühe gemacht, die Herzen wenigstens, von denen wir wissen, daß sie uns gut sind, auf behutsamen Händen zu tragen? Und da geht es um unser Verhalten im täglichen Leben in unsern Gedanken, Worten und Werken unsern Mitmenschen gegenüber. Wie gedanken- und wie bedenkenlos tragen wir eben die Herzen, die uns gut sind, nicht auf behutsamen Händen. Wieviel sündigen wir mit der Zunge, ja schon mit Gedanken. Und das fällt unter das Gebot: Du sollst nicht töten! Und woher kommt das? Weil wir nicht barmherzig, d. h. weil wir nicht warmherzig sind. Zu Gott sagen wir: Remiscere, Gedenke an deine Barmherzigkeit! Wollen wir an diesem Sonntag nicht von der Güte lernen, die von der Welt her gewesen ist? Von Gottes Güte und Barmherzigkeit, Langmut und Geduld? W. R.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold
Sonntag, 1. März: 9.30 Uhr Hauptgottesd. (B), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Töchter), 14 Uhr Monatsstunde (Vereinshaus). — Montag, 2. März: 20 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Pfahler, Tübingen: Geschlechter-



Tragischer Unglücksfall

Der Sohn Peter der verwitweten Frau Hauber ist am Donnerstagnachmittag das Opfer eines Unglücksfalles geworden. Er stieß aus Zufall so heftig mit dem Kopf seines Bruders zusammen, daß eine Gehirnblutung eintrat, der er erlag. Er sollte jetzt konfirmiert werden und sodann bei der Firma Gebrüder Wackenhut seine Lehre antreten. Der so leidgeprüften Mutter wendet sich die Teilnahme der Stadt zu. Die Beerdigung findet am Sonntagnachmittag um 14 Uhr statt.

Aufnahmeprüfung an der Oberschule

An der Oberschule Altensteig hat die Aufnahmeprüfung am 23. und 24. Februar stattgefunden. 27 Schüler (16 Knaben und 11 Mädchen) haben die Prüfung bestanden. Herzliche Glückwünsche.

Ausgezeichnet

Wir gratulieren Herrn Friedrich Schaible, sen., Schreinermeister, zu seiner goldenen Ehrennadel, welche ihm von der Landesverkehrswacht für 30 Jahre unfallfreies Fahren eines Kraftfahrzeuges überreicht wurde.

Generalversammlung der Arbeiterwohlfahrt

Auf die heute, Samstagabend um 20 Uhr, im Gasthaus zum „Röble“ stattfindende Generalversammlung des Ortsvereins Altensteig wird nochmals besonders hingewiesen. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Der gesamte Ausschuß hält zuyor um 19.30 Uhr eine kurze Sitzung; der Wichtigkeit wegen ist pünktliches Erscheinen dringend.

Turngemeinde 1848 gibt bekannt

Die aktiven Turner der Turngemeinde 1848 im besonderen die Jungturner, beteiligen sich an der Beerdigung ihres Kameraden Peter Hauber am Sonntag um 14 Uhr auf dem Waldfriedhof, Treffpunkt an der Kapelle.

Fußball wieder Trumpf

Nach langer Zwangspause zeigen sich unsere Fußballer wieder auf diesem Platz. Kein geringerer als der alte Rivale aus Nagold stellt sich mit drei Mannschaften zu fälligen Rückspielen. Es wird gleich Hochbetrieb geben, denn beide Gegner haben sich besonders in den Nachkriegsjahren sportlich und spielerisch immer große Kämpfe geliefert.

Unsere 1. und 2. Mannschaft stellt sich außerdem in ihrem schmucken, neuen Dress vor. Diese Spiele haben immer große Zuschauermengen angezogen; so wird es auch diesmal sein und jeder wird auf seine Rechnung kommen. Hoffentlich hat der Wettergott Einsehen, damit der Spielgrund in ordentlichem Zustand ist. Näheres aus dem Anschlagkasten.

Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins

Am Samstag, den 7. März, hält der Schwarzwaldverein seine diesjährige Hauptversammlung um 20 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ ab. Die Mitglieder und Wandelnde sind hierzu herzlich eingeladen.

Schweinezählung am 3. März

Am Dienstag, den 3. März, findet eine Schweinezählung statt. Die Zählung findet dort statt, wo sich die Schweine in der Nacht vom 2. auf 3. März befinden. Die Schweinehalter, die bis zum 5. März von keinem Zähler aufgesucht wurden, werden gebeten, ihren Bestand an Schweinen auf dem Rathaus (Zimmer 8) anzugeben.

VEREINSANZEIGER

VfL Altensteig, Boxabteilung: Heute, 20.30 Uhr Boxtraining.

Liederkrans Altensteig: Sonntag 13 Uhr Probe für Männerchor; „Waldhorn“ (Beerdigung Hauber).

erziehung, Mit oder ohne Geleit? (Vereinsh.), Mittwoch, 4. März: 7.45 Uhr Schülergottesd. der Oberschule, 8.15 Uhr der Volksschule, 20 Uhr Bibelstunde (Vereinshaus). — Donnerstag, 5. März: 14 Uhr Missionsverein (Vereinsh.). Iselshausen: Sonntag, 1. März: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.30 Uhr Christenlehre, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 4. März: 20 Uhr Bibelstunde (Klenk).

Methodistengemeinde Nagold

Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr: Gottesdienst; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 19.30 Uhr: Abendgottesdienst. — Montag, 2. März, 20 Uhr: Mädchenkreis. — Dienstag, 3. März, 19.30 Uhr: Jungscharen; 20.15 Uhr: Frauenmissionsverein. — Mittwoch, 4. März, 14.30 Uhr: Bibelstunde, Altenheim; 17 Uhr: Religionsunterricht; 20 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde; 21 Uhr: Übungsstunde des Gem.-Chors. — Donnerstag, 5. März, 20 Uhr: Übungsstunde des Pos.-Chors.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 1. März: Nagold 6.45 Uhr hl. Frühmesse mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes. Nach dem Gottesdienst bleibt das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. 18 Uhr Schlußandacht der Ewigen Anbetung. — Rohrdorf: 7.30 Uhr hl. Messe mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes. Nach dem Gottesdienst findet die Neuwahl der Ortskirchensteuervertretung statt. — Unterschwandorf: 8 Uhr hl. Messe. — Altensteig: 9.30 Uhr hl. Messe mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes. Nach dem Gottesdienst geben die Gläubigen ihr diesjähriges Fastenopfer ab.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, 1. März: 10 Uhr Gottesdienst anschließend Kinderkirche. — Montag, 2. März: 20 Uhr Jungscharen. — Mittwoch, 4. März: 20 Uhr Bibelstunde anschl. Helferbesprechung. Donnerstag, 5. März: 8 Uhr Schülergottesd., 18 Uhr Jungscharen, 20 Uhr Mädchenkreis, 20 Uhr Männerkreis.

Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig
Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 19.30 Uhr: Beginn der Evangelisation. — Montag, 2. bis 6. März je 20 Uhr Evangelisation (Pastor Th. Höfle).

Zur Konfirmation 1953

Altensteig

Ackermann, Karl
Armbruster, Ernst
Ayasse, Walter
Hesse, Wilfried
Kappler, Rudolf
Kicherer, Heinz
Kreuzer, Manfred
Bäßler, Günther
Bayer, Oswald
Brauner, Manfred
Gutekunst, Gerd
Hammer, Sigmund
Hegel, Claus
Henßler, Alfred
Henßler, Erich
Henßler, Paul
Hermann, Jürgen
Mündler, Helmut
Mußgay, Helmut
Nispel, Hans
Rauch, Wolfgang
Reich, Claus-Dieter
Schlech, Dieter
Schmid, Kurt
Seeger, Arthur
Übelhör, Günther
Waidelich, Herbert
Walz, Otto
Wurster, Rolf
Skirde, Lothar
Armbruster, Ute
Bauer, Paula
Birkle, Lore
Dongler, Liesbeth
Günther, Hilde
Haug, Doris
Henßler, Gudrun
Kaiser, Gisela
Kalmbach, Ilse
Käshammer, Gerda
Klein, Ilse
Kneißler, Helga
Kohlstötter Annerose
Rau, Ursula
Reuter, Hannelore
Roh, Edeltraud
Rümmelin, Gerda
Schmid, Gisela
Seeger, Inge
Veith, Gisela

Wiedemann, Ella
Wurster, Gerda
Ziebold, Helga

Methodistengemeinde

Altensteig

Müller, Sieghart
Volle, Friedrich, (Pf.gr.w.)
Ziegler, Wilma
Raisch, Rosemarie
Schaible, Hannelore

Altensteig-Dorf

Bersch, Ursula
Osterle, Frieda

Überberg

Gauß, Rolf
Lang, Dieter
Welker, Annemarie

Berneck

Wurster, Friedrich
Weik, Gerhard
Haag, Hans
Frey, Hans
Hauser, Hermann
Weik, Dieter
Schaible, Dieter
Herter, Helmut
Herter, Rosemarie
von Gültlingen, Brigitte
Huß, Lore
Dürr, Christa
Mückel, Maria

Göttelfingen

Seyfried, Fritz
Haase, Norbert
Bohnet, Kurt
Scheurer, Fritzjörg
Braun, Walter
Schaible, Emil
Gutekunst, Fritz
Pinkbeiner, Georg
Pinkbeiner, Werner
Schwarz, Hannelore
Wiedmann, Leni
Frey, Erika
Mogath, Waltraut
Wiedmann, Ingrid
Kirm, Irene

Kuhn, Gertrud
Mohrlök, Ursula

Erzgrube

Kirgis, Walter
Melber, Gerhard
Wenzel, Kurt
Kübler, Ernst

Hochdorf

Nassowitz, Hildegard
Gauß, Lore
Wurster, Marianne

Schernbach

Mix, Willi
Keppler, Maria
Zimehl, Irmgard

Pfaffenstube

Gauß, Eugen

Grömbach

Bauer, Fritz
Frey, Gotthilf
Klenk, Siegfried
Stoll, Fritz
Raatz, Elisabeth
Sawall, Emma
Seeger, Helene

Garrweiler

Kirm, Manfred
Seid, Manfred
Tomas, Albin

Wörnersberg

Theurer, Helmut
Braun, Helene
Burghard, Hannelore
Harpain, Anita

Neuweiler

Roxer, Peter
Schaible, Hermann
Kübler, Willi
Kübler, Karl
Koch, Heinz
Lärcher, Siegfried
Schanz, Georg

Theurer, Frida
Mast, Annerose
Ziefle, Liselotte
Kübler, Anneliese

Agenbach

Kämpfer, Horst
Braun, Adolf
Rexer, Hannelore
Gall, Gertrud
Braun, Gertrud

Hofstett

Stieb, Frieda
Braun, Elise

Simmersfeld

Gutekunst, Fritz
Ostermann, Friedbert
Schlittenhelm, Robert
Steeb, Gerhard
Wohlgemut, Dieter

Gauß, Elise

Hermann, Anna
Klettke, Helga
Müller, Elise
Ostermann, Gudrun
Rockenbauch, Lydia
Schaible, Gisela
Theurer, Hannelore
Wurster, Frieda

Ettmannsweiler

Frey, Hans
Waidelich, Kurt
Schaible, Sieglinde

Beuren

Kalmbach, Manfred
Rauland, Erhard
Seeger, Willi

Fünfbronn

Lehmann, Fritz
Roller, Oswald
Rottfuß, Helmut
Schlecht, Emil

Bäuerle, Anneliese

Brunath, Hannelore
Schaible, Anneliese
Wurster, Elise

Spielberg

Braun, Rolf
Sprang, Rudi
Knäubler, Kurt
Gampe, Horst
Walz, Karl
Zinßer, Karl
Wurster, Kurt
Faißt, Georg
Kopp, Werner
Bauer, Kurt
Steeb, Gottlieb
Theurer, Fritz

Kalmbach, Marie

Osterle, Doris
Walter, Wilma
Bühler, Gisela
Kalmbach, Inge

Egenhausen

Siepmann, Norbert
Mast, Fritz
Gauß, Gerhard
Reichle, Helmut
Kalmbach, Fritz
Huber, Walter
Rothfuß, Gerhard
Maser, Willi
Kalmbach, Siegfried
Bohnet, Gerhard
Hammer, Hans
Bühler, Fritz

Brenner, Hildegard
Küstermann, Hildegard
Kast, Marianne
Wackenhut, Hilde
Braun, Irmgard
Kopp, Hilde
Gänßle, Hilde
Schrade, Christa
Stickel, Anne
Schaible, Doris
Kalmbach, Marianne
Schaible, Maria

Brenner, Hildegard
Küstermann, Hildegard
Kast, Marianne
Wackenhut, Hilde
Braun, Irmgard
Kopp, Hilde
Gänßle, Hilde
Schrade, Christa
Stickel, Anne
Schaible, Doris
Kalmbach, Marianne
Schaible, Maria

Brenner, Hildegard
Küstermann, Hildegard
Kast, Marianne
Wackenhut, Hilde
Braun, Irmgard
Kopp, Hilde
Gänßle, Hilde
Schrade, Christa
Stickel, Anne
Schaible, Doris
Kalmbach, Marianne
Schaible, Maria

Brenner, Hildegard
Küstermann, Hildegard
Kast, Marianne
Wackenhut, Hilde
Braun, Irmgard
Kopp, Hilde
Gänßle, Hilde
Schrade, Christa
Stickel, Anne
Schaible, Doris
Kalmbach, Marianne
Schaible, Maria

Brenner, Hildegard
Küstermann, Hildegard
Kast, Marianne
Wackenhut, Hilde
Braun, Irmgard
Kopp, Hilde
Gänßle, Hilde
Schrade, Christa
Stickel, Anne
Schaible, Doris
Kalmbach, Marianne
Schaible, Maria

Brenner, Hildegard
Küstermann, Hildegard
Kast, Marianne
Wackenhut, Hilde
Braun, Irmgard
Kopp, Hilde
Gänßle, Hilde
Schrade, Christa
Stickel, Anne
Schaible, Doris
Kalmbach, Marianne
Schaible, Maria

Herter, Manfred
Stoll, Erich
Kirm, Elsbet
Waidelich, Ilse
Frida
Großhans, Erika
Herter, Margarete
Maria
Holzjüpfel, Anneliese
Stoll, Liselotte
Elise

Ebershardt

Rau, Helmut
Eugen
Keck, Hans
Manfred
Lutz, Günther
Wilhelm
Funk, Karl
Willi
Höhn, Irmgard
Ulbricht, Anna
Klara
Margot
Lutz, Gerda
Christine
Armbruster, Frida
Klara

Zwerenberg

Butzke, Günther
Riechert, Helmut
Burghard, Paul
Seeger, Kathrine
Klink, Erika
Knöllner, Waltraud

Aichhalden-Oberweiler

Gauß, Fritz
Wurster, Friedrich
Gauß, Marianne

Gaugenwald

Naujoks, Georg
Schöneberg, Erwin
Schaible, Irmgard
Dürr, Anne
Konisch, Erika

Martinsmoos

Bäuerle, Karl
Kalmbach, Ernst
Greule, Ernst
Kübler, Hugo
Anger, Inge

Hornberg

Bürkle, Walter
Rentschler, Hermann
Joachim, Hannelore

Altensteig, den 26. Febr. 1953

Todesanzeige

Durch einen tragischen Unglücksfall ist kurz vor seiner Konfirmation unser lieber

Peter

heute abend von uns entzissen worden.

In tiefer Trauer die Mutter: Emma Hauber

die Geschwister: Hans u. Zl. Schweden

Rosemarie

Rolf

und Verwandte

Beerdigung Sonntag 14 Uhr auf dem Waldriedhof.

Kreisverband Calw

Für die Kreiskrankenhäuser Calw, Nagold und Neuenbürg wird der Bedarf an

Brot und Kleinbackwaren,
Frischfleisch und Wurst,
sowie sonstigen Lebensmitteln

mit Wirkung vom 1. April 1953 für ein Jahr (bis 31. März 1954) zur Lieferung neu vergeben. An der Beköstigung nehmen durchschnittlich teil im Kreis Krankenhaus Calw täglich etwa 320 Personen, Nagold, etwa 180 Personen, Neuenbürg etwa 200 Personen.

Schriftliche Lieferungsangebote für alle 3 Kreiskrankenhäuser oder für einzelne derselben werden erbeten bis **spätestens 10. März 1953** unter Angabe des äußerst möglichen Preisnachlasses. Auswahl unter den Bietern sowie Ausschluß gewisser Waren, für welche bereits besondere Lieferungsvereinbarungen bestehen, bleibt in jeder Beziehung vorbehalten.

Verwaltung der Kreiskrankenhäuser in Calw (Schloßberg 5)

Zither-Konzert

HIRSCH-CAFE ALTENSTEIG

SAMSTAG
SONNTAG
nachmittags
und abends

Zur Frühjahrsbestellung empfehle ich sämtliche

Düngemittel sowie Torfmoß

Nehme Bestellungen auf Saatkartoffeln entgegen

Otto Lehre Nagold, Mehl- und Futtermittelhandlung

Dreht es sich



Wir suchen per sofort oder später eine

Jüngere, durchaus perfekte

Stenotypistin

in Halbtagsstellung bzw. für einige Tage der Woche als Aushilfe, evtl. auch für dauernd und vollzeitige. Einwandfreie, tadellose Arbeit ist Bedingung. Interessenten Arbeitsfeld, gute Bezahlung, Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf handschriftlich, Lichtbild) werden erbeten unter Nr. 71/1 A an die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ in Altensteig

Ihr widerspenstiges Haar wird zahn, wenn Sie es regelmäßig pflegen mit

Diplona

Es enthält den Aufbauwirkstoff K1. Ihr Haar wird wieder weich und schuppenfrei.

Bestimmt erhältlich in: Nagold: Drogerie Letsche, Salon Schorpp
in Altensteig: Drogerie Hiller, Salon Günther, in Pflanzgrabenweiler: Salon Hür

Reichhaltige Auswahl in preiswerten

Konfirmanden-Kleidern

finden Sie neben

netten praktischen Geschenk-Artikeln

bei

Reinhold Hayer

Altensteig am Markt

Freiwillige Feuerwehr Altensteig

Am Montag, den 2. März 1953, 20 Uhr

Antreten der Feuerwehr

am unteren Schulhaus.

Dienstanzug und Mütze.

Kommandant.



Frühling im Heim

durch neue Tapeten, Linoleum und Vorhänge

Reichliche Auswahl finden Sie im Fachgeschäft

FRIEDRICH RUF ALTENSTEIG

Tapetierarbeiten werden prompt und billig ausgeführt

Stadt Nagold

Zu dem am Donnerstag, den 5. März 1953, in Nagold stattfindenden

(Zucht-)Vieh- und Schweinemarkt

wird hiermit eingeladen. Der Markt findet auf dem Stadtplatz statt.

Folgende Bestimmungen sind einzuhalten:

1. Für Rinder aus Maul- und Klauenseuche (15 km) Umkreisen ist der amtserärztliche Nachweis zu erbringen, daß die Tiere vor frühestens 14 Tagen und längstens 6 Monaten mit MKB-Vakzine (Typ A + B) schutzgeimpft worden sind.
2. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten werden zu dem Markt nicht zugelassen.

Nagold, den 27. Februar 1953

Bürgermeisteramt

Der Kaufmann Alfred Burghard in Altensteig hat durch einen am 25. Februar, 1953, 8.30 Uhr, beim Amtsgericht eingegangenen Antrag die

ERÖFFNUNG DES VERGLEICHS

zur Abwendung des Konkurses über sein Vermögen als Alleininhaber Chr. Burghard jr. Lebensmittel-Groß- und Einzelhandel in Altensteig beantragt.

Gemäß § 11 Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens Wolfgang Lux, Treuhänder in Altensteig, Tel. 334, zum vorläufigen Vergleichsverwalter bestellt.

Amtsgericht Nagold
Beschuß vom 27. Februar 1953



Zur Konfirmation empfehle ich

Bestecke (mit Monogramm)

Schmuck

Silberwaren

Feine Porzellane

BERTA KALTENBACH ALTENSTEIG

Verkaufsstelle für Auerbahn- und OKA-Bestecke

Prospekte gratis - Ratenzahlung - Versand kostenfrei

Zur Fahrt in den Frühling

ein



Fahrrad

Große Auswahl ab DM 98.-

von

Paul Schaupp, Kraftfahrzeuge

Altensteig - Marktplatz

Stadt Altensteig

Heute Samstag ab 15 Uhr wird

an der Freibank

Ochsenfleisch

ausgehauen. Das Pfund zu DM 1.60

Hausgehilfin

zuverlässig und selbständig mit allen Arbeiten vertraut, in gepflegten 5 Personenhaushalt bei günst. Bedingungen gesucht. Angeb. unt. Nr. 792 A an die Geschäftsst. d. Schwarzwald-Echo Altensteig

Ordentlichen, kräftigen

Jungen

aus der näheren Umgebung, weicher Lust hat den Baumwartberuf gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre

Adam Seeger, Überberg

Gärtner und gepr. Baumwart

Stell. anerkannter Lehrbetrieb

Dunkelgestreift

Herren-Anzug

Größe 46, wenig getragen, zu verkaufen

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

Junge

Nutz- u. Fahrkuh

verkauft

Chr. Walz, Küfer

Egenhausen

Für den Wohnungswechsel

empfehle ich meinen

Möbelwagen mit Lkw

im Nah- und Fernverkehr

LUDWIG HESS

Bahnspedition u. Möbeltransporte. Nagold, Tel. 440

Verkaufe zwei

Truthennen

1952er Brut

Zu erlangen in der Geschäftsstelle des „Nagolder Anzeiger“, Burgstr. 5

Verkaufe einen Wurf 8 Wochen alte

Milchschweine

(Schwarzblauschreck)

Michael Waidelich

Langenloch

Verkaufe 37 Wochen trüchtige

Kalbin

Frey zur „Linde“

Wörnersberg

Geschäftsbücher

aller Art empfiehlt die

Buch- und Schreibwarenhandlung

FERD. WOLF NAGOLD

Die Not der Ostzonenflüchtlinge ist groß!

Die Landespolizei berichtet

Festnahmen:

Auf Grund von Haftbefehlen wurden im Kreisgebiet ein Hilfsarbeiter und ein Mechaniker wegen Verletzung der Unterhaltspflicht festgenommen und dem Richter vorgeführt.

Diebstähle:

In der Nacht zum 21. Februar drangen, wie schon gemeldet, bis jetzt unbekannte Täter mittels Nachschlüssel in den Gepäckraum des Bahnhofs Calw ein. Entwendet wurden Waren und Gegenstände im Wert von 3000 bis 4000 DM. Fahndungsmaßnahmen sind eingeleitet.

Bis jetzt unbekannte Täter brachen, wie ebenfalls bereits berichtet, zur Nachtzeit in das Gebäude der Milchgenossenschaft in Bad Liebenzell ein und entwendeten Butter im Wert von 807 DM und 20 DM Bargeld.

Weiter wurde in einer Tankstelle eingebrochen und 2 Autoreifen und Autoöl im Wert von etwa 150 DM entwendet. Die Ermittlungen sind im Gange.

Brandfall

In einem Wohngebäude in Althengstett brach ein Brand aus. Er konnte durch hinzueilende Personen aus der Nachbarschaft gelöscht werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Nichtnatürlicher Todesfall:

In einer Kreisgemeinde stürzte ein Pfastermeister in seiner Wohnung die Treppe hinunter. Den dabei erlittenen Verletzungen ist er am demtats erlegen.

Verkehrsunfälle:

In Bad Liebenzell fuhr ein Pkw, vermutlich wegen Versagens der Bremsen, auf eine geschlossene Bahnschranke. Eine Person wurde leicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 325 DM.

Vermutlich wegen zu hoher Fahrgeschwindigkeit stürzte bei Ebhausen ein Kradfahrer mit seinem Krad. Der Fahrer erlitt einen Bein- und Nasenbruch. Der Mitfahrer erlitt Schürfwunden im Gesicht. Der Sachschaden ist gering.

Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 20. bis 27. Februar wurden folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

Geburten: Toni, K. d. Werkzeugmachers Oswald Ayasse, Efringen; Gerhard, K. d. Baumwart Ernst Schedinger, Calw, St. Wendelstr. 5; Friedhelm, Albert, K. d. Maschinisten Wilhelm Seeger, Unterreichenbach.

Eheschließungen: Joseph Moni, Bäcker und Fabrikarbeiter, Calw und Gerda Ursula Wierchert, Fabrikarbeiterin, Calw.

Sterbefälle: Luise Scherrer geb. Mayer, Rentnerin, Calw, Inselstr. 5, 69 Jahre; Pauline Karoline Kirchherr geb. Reuthlinger, Hausfrau, Calw, Alzenberger Weg 10, 74 Jahre; Karl Busch, Rentner, Hirsau, 86 Jahre.

Offene Stellen beim Arbeitsamt Calw

Es werden gesucht:
Männlich: 2 Bankangestellte, mehrere Flaschner und Autogenschweißer, 2 Schlosser, 1 Bäcker, 1 Konditor, mehrere Fachkräfte wie Köche, Patisseries, Hausdiener für das Hotel- und Gaststättengewerbe, 1 Herrenfriseur, 1 Gärtner

oder Gartenarbeiter, ledig, mehrere landwirtschaftliche Arbeiter, 1 Fuhrmann für Getreidemühle, 2 Fernfahrer, 1 Rundfunkmechaniker, 1 Polsterer und Tapezier. — Weiblich: 1 Buchhalterin, 1 Röntgenassistentin, 1 Sprechstundenhilfe, 4 perfekte Stenotypistinnen, 1 Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft, 1 Köchin mit Dütkenntnissen, 1 Friseurin für Saisonstelle, einige perf. Näherinnen, 1 Weißnäherin für Hotel, 1 perf. Büglerin, 1 Masseuse mit Kenntnissen in Heilgymnastik, mehrere Serviererinnen, eine Anzahl perf. Haus- und Küchenmädchen für Hotels und Gaststätten, mehrere Zimmermädchen für Saisonstellen, 1 Wäscherin für Hotel in Sommersaison.

Stellensuchende:

Männlich: Kfz-Ingenieur, kaufm. und Verwaltungsangestellte, 1 Augenoptiker, 1 Hochfrequenztechniker, 1 Kfz-Mechaniker, Bauschlosser, Schmiede, Elektroinstallateur, Küfer, Wagner, Polsterer und Tapezier, Schuhmacher, Baumaschinisten, Kraftfahrer. — Weiblich: 1 Erzieherin, 1 ältere Stenotypistin, 1 Buchhalterin, 1 Fernschreiberin, 1 Beköchin.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

Reminiscere, 1. März (Turlied: Jesu, meines Lebens Leben... Gsb. 182): 9.30 Uhr Hauptgottesdienst in der Stadtkirche (Pfeiderer); 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Geprägs); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre (Söhne); 17 Uhr Abendgottesdienst im Vereinshaus (Schüz). — Mittwoch, 4. März: 8 Uhr Schülergottesdienst; 20 Uhr Helferinnenabend und Männerkreis. — Donnerstag, 5. März: 14.30 Uhr Gustav-Adolf-Frauenkreis; 20 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

2. Fastensonntag, 1. März, Reminiscere: 7.30 Uhr Frühgottesdienst und Osterkomm. d. Schüler (ausgen. Entlab-Schüler), anschließend Christenlehre; 9.15 Uhr Gottesdienst in Hirsau; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.45 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell; 14 Uhr Fastenandacht. — Werktagsgottesdienste: In Calw: Montag, Dienstag, Freitag je 7 Uhr, Mittwoch 7.45 Uhr, Donnerstag 7 Uhr, Samstag 6.15 Uhr. In Hirsau: Jeden Tag 7 Uhr. — Donnerstag ab 18 Uhr Beichtgelegenheit, 19 Uhr Anbetungs- und Sühnestunde, Freitag (Herz-Jesu-Freitag): Ab 6.15 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Herz-Jesu-Messe, Samstag (Priester-Samstag): Um 6.15 Uhr Priestersamstagsgottesdienst.

Methodistenkirche (Evangel. Freikirche)

Sonntag, 1. März: Calw: 9.30 Uhr Predigt (A.), 11 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Jugendstunde (Ehrenfried). — Stammheim: 10 Uhr Predigt (Ehrenfried). — Oberkollbach: 10 Uhr Predigt (H.). — Zavelstein: 20 Uhr Predigt (A.). — Würzbach: 20 Uhr Predigt (H.). — Ottenbronn: 20 Uhr Gottesdienst. — Werktagversammlungen überall zur gewohnten Zeit.

Calwer Tagblatt

Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Heam
Nagold: Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald: Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Lank, Altensteig
Verlag Paul Adolph, in der Schwarz-Pressen-GmbH.
Gesellschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatlich Bezugspreis: 2.85 DM zur 49 Pfg. Trägerlohn

Kreisverband Calw

Für die Kreiskrankenhäuser Calw, Nagold und Neuenbürg wird der Bedarf an

Brot und Kleinbackwaren, Frischfleisch und Wurst sowie sonstigen Lebensmitteln

mit Wirkung vom 1. April 1953 für ein Jahr (bis 31. März 1954) zur Lieferung neu vergeben. An der Beköstigung nehmen durchschnittlich teil im Kreis Krankenhaus Calw täglich etwa 320 Personen, Nagold etwa 150 Personen, Neuenbürg etwa 200 Personen.

Schriftliche Lieferungsangebote für alle 3 Kreiskrankenhäuser oder für einzelne derselben werden erbeten bis spätestens 10. März 1953 unter Angabe des äußerst möglichen Preisnachlasses. Auswahl unter den Bietern sowie Ausschluß gewisser Waren, für welche bereits besondere Lieferungsvereinbarungen bestehen, bleibt in jeder Beziehung vorbehalten.

Verwaltung der Kreiskrankenhäuser in Calw (Schloßberg 3)

Sonnenhardt, den 27. Februar 1953

TODESANZEIGE

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Regina Rentschler

geb. Kirn

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Rentschler

Maria Schönthal geb. Rentschler

Beerdigung: Sonntag, 1. März, nachmittag 2 Uhr

Altbürg, den 26. Februar 1953

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters

Friedrich Ganzhorn

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bock für die trostreichen Worte, Herrn und Frau Dr. Strasser und Schwester Lina für die liebevolle Pflege, dem Liederkranz für den erhebenden Gesang und Nachruf, den Arbeitskollegen, der Gewerkschaft, dem Kleintierzüchterverein Calw, den Herren Ehrenträgern, sowie für die vielen Kranzpenden und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Althengstett, den 26. Februar 1953

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter

Berta Niethammer

geb. König

erfahren durften, danken wir auf diesem Wege herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bruchleidende das Spranzband

Ohne Feder — ohne Schenkelriemen!
Herr Schreinermeister, Wolz, Waldmann, Krs. Crailsheim schreibt unterm 7. Jan. 53: Ihr Spranzband hat mich von meinen Bruchbeschwerden erlöst. Kann wieder arbeiten und heben ohne jegliche Behinderung. Warum quälen Sie sich noch? Bin wieder zu sprechen am Montag, 2. März, Weilderstadt, Gasthof Post 9.30—10.30 Uhr Calw, Hotel Hirsch 11—12.30 Uhr Nagold, Gasthof Traube 13—14 Uhr Altensteig, „Grüner Baum“ 14.30—15.30 Uhr Für Korpolente empfehlen wir unseren Apollgürtel Hermann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen / Würt.

Vergebung von Bauarbeiten

Für die Erweiterung der Wasserversorgungs-Anlage der Stadt Zavelstein werden nachstehende Arbeiten (Erstellung eines Hochbehälters mit einem Inhalt von 150 cbm) öffentlich vergeben:

- Erdarbeiten (ca. 340 cbm Aushub)
- Betonarbeiten (ca. 130 cbm Beton)
- Verputzarbeiten (ca. 500 qm Verputz)

Angebotsunterlagen und Zeichnungen liegen ab Montag, 2. März 1953, auf dem Rathaus der Stadt Zavelstein zur Einsicht auf. Die Angebotseröffnung findet daselbst am 9. März, 14 Uhr, statt. Die Bieter können der Eröffnung beiwohnen. Die Bauherrschaft behält sich freie Wahl unter den Bietern vor.

Der Bürgermeister

Geschäftseröffnung

Der verehrten Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und Umgebung gebe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich auf vielseitigen Wunsch die

Schlosserwerkstätte

des verstorbenen Schlossermeisters Herrn Conrad Lebzelter übernommen habe und am 1. März wieder eröffne. Ich empfehle mich für die Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserarbeiten und bin bestrebt, meine Kundschaft fachmännisch zu beraten und reell zu bedienen.

Wilhelm Handte
Schlossermeister



Man sieht

und spürt den Unterschied — Thalysia-Edelformer modellieren, geben Halt — man fühlt sich lebensfroh verjüngt

Fachberaterin P. Meyer
Woll- und Kinderkleidung
Calw, Badstraße 8

Guterhaltener, weiß emaillierter
Kohlenherd
preiswert zu verkaufen. Von wem, sagt die Gesch.-Stelle des Calwer Tagblattes.

Zirka 25 Zentner
Heu
verkauft Otto Maier, Nimmozheim
Schönes, 14 Monate altes
Einstellrind
verkauft Wilh. Maier, Sonnenhardt

Wir liefern Ihnen...

- 1 Küchenbänke zu DM 1.—
- 1 Wohnz.-Büfett zu DM 4.50
- 1 Schlafzimmer zu DM 9.50
- 1 Couch zu DM 1.90
- 1 P. Matratzen zu DM 2.— für 2 Betten

wöchentliche Raten, womit der Kaufpreis in 18 Monaten bezahlt ist. Schreiben Sie uns bitte sofort. Möbel aller Art von

SCHEER & SÖHNE
Einrichtungsbau u. Möbelfabrik
Stuttgart, Tübinger Straße 71

Ordentlicher Junge

mit guten Schulzeugnissen, welcher das Bäckerhandwerk erlernen will, findet gute Lehre mit Kost und Wohnung im Hause bei

Richard Wirth, Bäckerel & Café
Remlingen/Leonberg
Bahnhofstr. 18

Leere, gebrauchsfähige
Weinflaschen
zu kaufen gesucht.

Angebot unter C 47 an das Calwer Tagblatt.

Verkaufe reibhuhnfarbige
Italienerbühner
legend, 1/3jährig, DM 8.50
Gebrauchter leicht.

Ackerwagen
u. Kummelgeschirr zu kaufen ges.
Angebote mit Preisangabe an
H. Meder, Oberkollbach

Schönes Wetter — schöne Frisuren

Schön frisiert von „Odermatt“

Volkstheater Calw

Fr. — So. das erfolgreiche Lustspiel von Carl Zuckmayer

»Der fröhliche Weinberg«

mit einer Schar leckerer Mädchen und großartiger Komiker. Rheinische Hochstimmung aus vollen Schläuchen. Jugendfrei!

Spähererschule

sucht auf 15. April für ältere Schulbesucher

Einzel- und Doppelzimmer

in Calw u. Hirsau. Sofortige Angebote an Direktion.

Möbliertes

Zimmer

von berufstätigem Herrn per sofort gesucht. Angebote unter C 50 an das Calwer Tagblatt.

Ein bis zwei

Räume

für gewerbliche Zwecke gesucht. Ruhiges Unternehmen, kein Laden. Angebote unter C 48 an das Calwer Tagblatt.

Landwirtschaftl. Anwesen

4 ha Felder samt lebendem und totem Inventar zu verpachten. Späterer Kauf möglich. Angebote unter C 48 an das Calwer Tagblatt.

Biete aufgewecktem Mädchen mit guten Schulzeugnissen

Lehrstelle

als Schuhverkäuferin
Schuhhaus Diem, Calw
Marktplatz, Telefon 261

Zur Hausschlachtung!

Bäcker- u. Aufbewahrungsschränke in versch. Ausführung ab DM 148.—. Lieferung frachtfrei! — günstige Zahlungsbedingungen v. Hersteller W. Dongus, Deckenpfronn/Calw

Bestellungen auf
Saat-Kartoffeln
werden entgegengenommen.
Ernst Müller, Lagerhaus
Well der Stadt Telefon 208

Puch 250 ccm

in gutem Zustand wird verkauft. Stammheim, Dr. Barthstraße 269

Moderne
Motorbandsäge
8 PS Dieselmotor, luftbereift und Kardanantrieb, zu verkaufen.

Paul Hahn, Hirsau

Ihr Haar wird bewundert

wenn Sie es täglich mit DIPLONA-Haar-Extrakt pflegen. Häßliche Schuppen, Hoorovoll werden beseitigt, kräftiger neuer Hoorwuchs gefördert. DIPLONA hilft wirklich!

Best. erhältl.: Salon Odermatt, Calw
Salon Köhler, Calw

Zwangungsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert, Montag, dem 2. März 1953, Uhr, in Unterreichenbach 2 Paar Damenschuhe versch. Größ. 1 Radio AEG, 1 Schreibtisch anschließend 1 Kutter mit Motor Zusammenkunft beim Rathaus. Die Anzeige ist ohne Gewähr.

Gerichtsvollzieherstelle Calw

Suche ordentlichen gut begabten

Jungen
der das Schuhmacherhandwerk gründlich erlernen will.

Herm. Diem
Orthopädie-Schuhmacherstr.
Calw, Marktplatz, Telefon 381

Suche ehrlichen, fleißigen

Jungen
welcher das Metzgerhandwerk erlernen möchte.

Emil Ayasse z. „Rösle“, Gechingen

Marken-Klaviere

preiswert zu verkaufen
LIPP & Sohn, Stuttgart
Schillerstr. 6 - Tel. 97000
Filiale Calw, Badstraße 13

Perfekter Stricker(in)

für Doppel-Zylinder-Strumpfautomaten für sofort oder später gesucht.
Angebote unter C 51 an das Calwer Tagblatt.

Verkaufe gebrauchten, gut erhaltenen, erlernen

Brot-Backofen

Johanna Wentz, Heinsberg

Zu kaufen gesucht
Kernobst- und Zwetschgen-Maische

Ulrich Greule, Oberkollwangen

In meiner Stallung stehen hochtrachtige

Kühe sowie Kälberkühe

Rotschöcken, mit hoher Milchleistung bis 25 Liter. Sämtliche Tiere sind gegen MKS. geschützt.

Karl Heim
Gechingen, Telefon 68

Gesunde
Jungschweine
hat abzugeben A. Oettlinger, Calw

Es gibt wenige Geschäfte,

die ohne Anzeigenreklame gross geworden sind.

Bettcouch ab 149.-

Länge 190 bis 210 cm
Anzahlung DM 40.—, Wochenrate DM 8.—



Stuttgarter Polstermöbelhaus
Stuttgart, Eiselestraße 71
Heilbronn, Gerberstraße 17

Unsere Konfirmanden im Jahre 1953

Beihingen (22. März)

Hanno Kokowaki
Klaus Kretschmar
Wolfgang Bohnet
Helmut Traub
Anneliese Dingler
Erika Kossmann

Bisingen (15. März)

Alfred Luible
Eugen Böhm
Fritz Kern
Otto Benz
Gerhard Gutenberg
Heidi Kalmbach
Gretel Mast
Roswitha Cronenberg
Erika Koch
Erika Wolf
Lilli Schorr

Ehhausen

Kurt Walz
Fritz Henne
Günther Freche
Hans-Martin Gläse
Karl-Heinz Walz
Eugen Ottmar
Richard Kuppler
Willi Schüttle
Hermann Schramm
Adolf Linkenbell
Willi Grossmann
Werner Rausch
Roland Schoel
Margot Glatz
Erna Helber
Ruth Stotz
Dora Wunsch
Ise Müller
Ruth Dengler
Friedgard Kühler

Emmingen (22. März)

Siegfried Renz
Helmut Weitbrecht
Erich Walter
Georg Benz
Walter Riemann
Helmut Züchner
Helmut Betsch
Fritz Betsch
Erich Maier
Rolf Weiss
Amalie Strohacker
Gisela Benz
Marianne Romberg
Ottlie Weitbrecht
Inge Renz
Renate Schüchinger
Hermine Weitbrecht
Traude Weitbrecht
Olga Brenner
Hannelore Weitbrecht
Lore Rexer

Elfringen (22. März)

Albert Seeger
Gerhard Breitling
Gerhard Dengler
Eberhard Traub
Paul Horrer
Wilhelm Braun
Gerhard Kofmann
Gertrud Kofmann
Renate Hils
Emilie Stradinger
Marianne Braun
Luise Kreudler
Maria Friederich
Gertrud Stahl
Marianne Huisel
Rosemarie Geigle
Ursula Woldert
Elvira Kempf
Erika V-1

Haiterbach

Arthur Petznik
Wilhelm Schuler
Walter Pross
Gerhard Helber
Eugen Conzelmann
Fritz Dingler (Alt-Nuifra)
Rolf Helber
Fritz Schmelzle
Karl Kim
Friedrich Graf
Richard Lehre
Erich Bacher
Friedrich Rölller
Helmut Mutz
Heinrich Steimle (Alt-Nuifra)
Günther Buhl
Wilhelm Schuon
Ernst Knäussler (Alt-Nuifra)
Karl-Heinz Rothfuß
Rolf Bink (Obertalheim)
Otto Kaupp (Alt-Nuifra)
Manfred Schuon
Manfred Schübel
Gottlieb Schuler
Karl Seeger
Hans Kaupp
Klaus Klöckler
Gisela Riegel (Obertalheim)
Erna Saur
Ingeborg Helber
Viola Helber
Hilde Ruoss
Frida Schuon
Helga Maser
Hedwig Fey
Alice Helber
Elisabeth Schuler
Inge Schüttle
Lisa Seeger
Elfriede Schmid
Irmgard Schuon
Esther Moser

Nagold

Söhne: Wilfried Range, Allmandweg 22; Peter Steinfeldt, Allmandweg 41; Frank Schlieter, Kernenweg 52; Norbert Roy, Querstraße 4; Horst Kling, Alter Wasen 1; Egon Schott, Freudenstädter Straße 50; Helge Petersmann, Schillerstraße 21; Ulrich Schwarz, Herrenberger Straße 10; Hans Dieter Groß, Calwer Straße 109; Rolf Doppelbauer, Moltkestraße 18; Wolfgang Kalmbach, Alter Wasen 1; Eugen Knöllner, Hohestraße 18; Willi Schübel, Lembergstraße 21; Werner Sattler, Haiterbacher Straße 22; Ulrich Renz, Zellerstraße 7; Dieter Wolf, Herrenberger Straße 16; Helmut Blum, Obwaldshalde 1; Manfred Röhle, Neustraße 8; Bernhard Auer, Meisterweg 7; Harald Lutz, Neustraße 4; Curt Rauser, Freudenstädter Straße 2; Wolfgang Röhle, Buchweg 13; Kurt Walz, Galgenbergstraße 24; Erwin Schabel, Marktstraße 12; Heinrich Thomke, Allmandweg 12; Hermann Großmann, Galgenbergstraße 18; Paul Brünenberg, Haiterbacher Straße 48; Jost Brintzinger, Turmstraße 21; Eugen Sindlinger, Haiterbacher Straße 44; Eckhard Deuble, Haiterbacher Straße 108; Wolfgang Bosch, Allmandweg 5; Siegfried Hausch, Burgstraße 14; Horst Rauser, Moltkestraße 18; Jörg Bokke, Waldachstraße 2; Werner Bauer, Turmstraße 26; Rudolf Burkhardt, Haiterbacher Straße 86; Kurt Luginand, Schelmengraben 59; Willi Gauger, Uferstraße 15; Werner Huzel, Calwer Straße 59; Horst Bräuning, Kirchstraße 15; Karl Gutekunst, Calwer Straße 47; Konrad Maier, Calwer Straße 19; Eugen Stöckel, Langestraße 8; Walter Nerz, Wolfsbergstraße 2; Peter Luz, Ländlesweg; Hans Glaser, Allmandweg 41; Eckhard Kern, Haiterbacher Straße 75; Richard Rilling, Turmstraße 11; Reinhold Hoffmann, Neustraße 3; Rainer Grosskopf, Weingartenstraße 15; Eugen Monami, Kanalstraße 5; Werner Kümmerle, Wolfsbergstraße 25; Kurt Katz, Lembergstr. 35; Wolf-Rüdiger Braun, Emminger Straße 22; Horst-Ulrich Vogele, Waldeckweg 28; Bruno Liske, Allmandweg 42; Dieter M68, Ländlesweg 6; Karl Baisch, Kernenweg 26.

Töchter: Hestha Kaul, Haiterbacher Straße 31; Christa Kiefel, Marktstraße 6; Sabine Geske, Gündingen; Rosemarie Hesselbarth, Olgastraße 2; Elfriede Stopper, Galgenbergstraße 76; Isolda Köpf, Emminger Straße 26; Irmgard Reichert, Kirchstraße 15; Gerlinde Hanselmann, Am alten Wasen 9; Waltraud Waidelich, Hermann-Maier-Straße 11; Elisabeth Schwenk, Emminger Straße 44; Anneliese Götz, Kernenweg 15; Gisela Kraußkopf, Goethestraße 27; Marga Kusterer, Olgastraße 2; Margot Kugel, Herrenberger Str. 18; Gretel Klenk, Lembergstraße 27; Marianne Benz, Calwer Straße 41; Ise Waidelich, Turmstraße 16; Hannelore Baisch, Kernenweg 26; Inge Breitling, Lembergstraße 45; Hildegard Herrgott, Burgstr. 34; Lore Waidelich, Burgstraße 2; Amalie Stöckel, Turmstraße 25; Gertrud Stöckel, Turmstraße 25; Margot Jasper, Freudenstädter Str. 22; Waltraud Hauser, Lembergstraße 6; Margarete Rothfuß, Wassethof; Margarete Reutter, Marktstraße 25; Ingeborg Abele, Rohrdorfer Straße; Irene Merkle, Inselstraße 7; Irmgard Schühle, Inselstraße 18; Elfriede Frey, Vollmaringer Straße; Bärbel Raaf, Obere Eisenbahnstraße 2; Erna Seeger, Langestraße 22; Waltraud Rapp, Calwer Straße 2; Irmhild Rahner, Schmiedgasse 2.

Iselshausen

Günther Müller, Dieter Raaf, Rudi Biedt, Günther Weißer, Gerhard Binder, Gisela Eistetter, Edith Raaf, Brigitte Baumann.

Methodistengemeinde Nagold

Siegfried Boll, Nagold; Winfried Haag, Nagold; Günter Maier, Iselshausen; Manfred Sitzer, Nagold; Armin Wablinger, Nagold; Manfred Walz, Oberschwandorf; Ingeborg Vögele, Nagold.

Mindersbach (15. März)

Horst Hilmar Schramm
Hans Joachim Peter Bleisbaum
Oskar Weiss
Ursula Anna Feith
Wilma Anna Schönhardt
Irene Rothfuß
Hildegard Gertrud Bühler

Oberschwandorf (15. März)

Roland Bock
Siegfried Morhardt
Gerhard Röhm
Christian Walz
Anneliese Brenner
Rosemarie Brenner
Inge Dietle
Gertrud Gutekunst
Traude Rapp
Hannelore Reichert
Tilly Walz
Marianne Zeitter

Pfrondorf (15. März)

Gustav Schumacher
Karl Schumacher
Liselotte Großmann
Lisa Bihler

Rohrdorf (22. März)

Gerhard Skienzziel
Ernst Christian Mergenthaler
Friedrich Karl Held
Willy Peter Schuh
Heinz Joachim Franz Glaesner
Manfred Eugen Renz
Alfred Hans Schüll
Karl Wilhelm Mühleisen
Siegfried Albert Bühler
Heinz Manfred Hehr
Dieter Wiedmann
Marianne Ammon
Gretel Hedwig Geisel
Elfriede Mayer
Johanna Dorothea Bäuerle
Heidi Ida Schröter
Sieglinde Rauser
Ursula Elisabeth Esswein
Emilie Jaus
Gerda Christine Dengler
Martha Traub
Helga Erika Nickel
Ernstine Marianne Harr

Schönbrunn (15. März)

Siegfried Walker
Richard Kreutz
Richard Kugel
Hermann Kugel
Willi Proß

Hannelore Schauble

Renate Stepper
Rosemarie Dingler
Ingrid Hinz
Irene Großmann
Erika Auer

Walldorf (22. März)

Reinhold Alber
Gottlob Brenner
Otto Brenner
Norbert Bühler
Eberhard Genger
Gerhard Rogge
Günther Rogge
Gerhard Volz
Ella Bitzer
Marion Hiller
Ruth Kopp
Irene Link
Irene Morhardt
Lotte Benz
Christa Schmitz
Irmgard Walz
Lore Walz

Wildberg (22. März)

Dieter Künlich
Rolf Grimm
Dieter Proß
Ernst Frauer
Werner Dürscheidt
Bruno Friedrich
Kurt Winkler
Dieter Flettz
Manfred Boller
Kuno Röllner
Herbert Rath
Manfred Deuble
Alfred Schlichinger
Dieter Gengenbach
Wilfried Proß
Eberhard Mack
Siegfried Stahnke
Irmgard Proß
Ingeborg Wilke
Hannelore Huber
Hanna Weik
Gretel Steimle
Margret Baumgärtner
Doris Gebhard
Hilde Röhm
Elfriede Günther
Doris Bauer
Maria Spahr
Liesel Deusch
Doris Leibrecht
Erika Friedrich
Ingrid Pusch
Renate Garmatz
Heidi Hannemann
Erika Schwagerick

Zur bleibenden Erinnerung
eine gute UHR gediegenen SCHMUCK
schöne BESTECKE
aus dem Fachgeschäft

ADOLF Heiser
OPTIKER-UHARMACHERMEISTER
Nagold, beim alten Kirchturm
Marken-Uhren auch auf Teilzahlung

Für Ihren Konfirmanden!

Eine schöne und gute Zentra-Qualitätsuhr
Feine Bestecke Moderner Schmuck
sowie viele andere nette Geschenkartikel
in bekannt großer Auswahl aus dem Fachgeschäft für Uhren,
Optik, Schmuck, Bestecke und Tafelgeräte

Günther
Uhrmachermeister und Augenoptiker

Nagold, gegenüb. d. Hotel Post Bequeme Teilzahlung!

In allen Foto-Fragen zu

FOTO Leidmann
Nagold-Würt.

Erstklassige Aufnahmen — Fachmännische Beratung
Größte Auswahl

Zum Ehrentag
ihres Kindes
schöne Modelle im

Schuhhaus Jakob Grüninger
Nagold, Freudenstädter Straße



Offenbacher Lederwaren für den Konfirmanden
von
EUGEN BRAUN Lederwaren · Polstermöbel
NAGOLD

Konfirmanden-Kleiderstoffe
Konfirmanden-Hemden
Konfirmanden-Unterwäsche
sowie eine reiche Auswahl
in praktischen Geschenkartikeln finden Sie

Seit 1850 bei **Hermann REICHERT**
Nagold, Marktstraße 4

BERG & SCHMID
Nagold
DAS FACHGESCHÄFT FÜR PRAKTISCHE GESCHENKE

Geschenke
die Freude bereiten
finden Sie bei
Chr. SCHWARZ, Nagold
Bahnhofstraße und Marktstraße

Der
Nagolder Anzeiger
dein Heimatblatt

Zur Konfirmation
Schnittblumen
Blatt- und blühende Pflanzen
bei **Gürtnerel Schuster**
Nagold

Armband-Uhren
Bestecke + Schmuck
sind Geschenke von hohem Wert
aus dem Fachgeschäft

Karl Bossert
Nagold/Würt., Marktstraße 41



Konfirmanden-Aufnahmen
Photo-Apparate und Zubehör
von **Photo-SEEGER, Nagold**
Vorstadtplatz

Willkommene Konfirmanden-Geschenke
wie Schirme Schals Unterwäsche
Strümpfe Taschentücher Frottiertücher
Röcke Blusen
finden Sie in reichem
Sortiment bei
Schwarz
Herrenberger Straße
Gottlieb Schwarz · Textilfachgeschäft · Nagold

Zur Konfirmation wählt
das Geschenk mit Bedacht,
damit es wirklich Freude macht

Eine große Auswahl hält für Sie bereit

HÄFELE, NAGOLD
am Vorstadtplatz

Radio DENZ
Nagold



Zufriedenstellende Messeergebnisse



FRANKFURT. Die internationale Frankfurter Frühjahrsmesse ging am Donnerstag nach fünf-tägiger Dauer zu Ende. Sie wurde von 194 000 Einkäufern, davon 16 700 Ausländern aus 59 europäischen und überseeischen Ländern, besucht.

OFFENBACH. Auch die Internationale Lederwarenmesse in Offenbach ging am Donnerstag zu Ende. Sie ist nach Ansicht der meisten Aussteller zufriedenstellend verlaufen.

Firmen und Unternehmungen

Neue Arwa-Preise. Arwatal. - Westdeutschlands größte Strumpfweberei kündigt eine beachtenswerte Preisreduzierung an. Die Reduzierung der ARWA-Preise war möglich durch die letzten erfolgreiche Senkungen des Perlon-Preises und durch Rationalisierungsmaßnahmen, die in der Entwicklung zur größten westdeutschen Strumpfweberei begründet liegen.

Jährlich 25 Millionen neue Esser

weist die Statistik der Erdbevölkerung für „normale“ Jahre aus. Selbst in den vergangenen 15 Jahren sind trotz Krieg und Nachkriegshunger zu den 2,17 Milliarden Menschen (im Jahre 1936) etwa 200 Millionen dazu gekommen.

Markenmilch mit höherem Fettgehalt

STUTTGART. Von Mitte des Jahres an wird nach Auskunft des Bauernverbandes Württemberg-Baden die Milchwirtschaft des Landes eine besondere Qualitätsmilch als Markenmilch in Flaschen anbieten.

Im Januar 1953 wurden im Postsparkassendienst 22 Millionen DM mehr ein- als ausgezahlt, teilt das Bundespostministerium mit. Ein derart hoher Einzahlungsbereich ist seit der Währungsreform in keinem Monat, auch nicht annähernd, erreicht worden.

VW in Großbritannien. WOLFSBURG. - In Großbritannien wurde in diesen Tagen eine Volkswagenvertreter ins Handelsregister eingetragen. Es handelt sich dabei um eine übliche VW-Handelsvertretung, wie sie das Volkswagenwerk auch in anderen Ländern unterhält.

Der ständige Auftrieb der westdeutschen Industrieproduktion in den letzten vier Jahren hat die Bundesrepublik bereits an die zweite Stelle unter den europäischen Industrieländern geführt.

Erfahrene Tierhalter kaufen in den einschlägigen Geschäften den antirachitisch wirkenden Brockmanns Futtermilch. „Zwergmarke mit D-Vitamin“

Osterfahrt nach Berlin vom 1.-8. 1953 für unsere Mitglieder u. Freunde. Anmeldung und Prospekt bei BEHOLINA-CLUB e.V.

Vergebung von Bauarbeiten

- Zu vergeben sind: 1. Die Erstellung einer Pumpstation (Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer- und Gipserarbeiten).

Ausschreibungsumfassen liegen ab sofort im Rathaus Mössingen auf und können gegen eine Gebühr von DM 1,- abgeholt werden.

Der Bieter bleibt bis 23. 3. 1953 an sein Angebot gebunden. Die Bauherrschaft behält sich freie Wahl vor.

Steinlach-Wasserversorgungsgruppe Sitz Mössingen, Kreis Tübingen Gruppenvorstand: Bürgermeister Rühle, Mössingen

olivetti Divisumma Schreibender Rechenautomat für Addition mit 0-, 00- u. 000-Tasten

SWR REISEBÜRO TUBINGEN ULMSTR. 5 5553 Ostern ST. MORITZ - LUGANO - LOCARNO

DM 1000.- Belohnung Gegen Haarsorgen und Glatze hilft wirksam unser bekannter PILOSAN-Haarspülungsbalsam

Gehr. Flügel und Pianos Matthes Stgt. 5, Wilhelmplatz 138, Tel. 9 95 15

Immobilien/Kapitalien Textil- u. Kurzwarengeschäft, mögl. SdWirt, Jahresumsatz etwa 40 Mille

Automarkt Kaufe gegen Barzahlung GMC, Dodge und Jeep Fahrzeuge und Teile

Achtung Möbelkäufer Möbel, zahlbar in 18 Monatsraten, erhalten Sie frei Haus mit Garantie

Bettmöbel „Bionet“ stehwährt gegen Bettmöbel Preis DM 1,68 in allen Apotheken

Wie wohnen? Das zeigt Ihnen Süddeutschlands bedeutendsten Möbelhaus

VW Standard, Baujahr 1951, aus erster Hand, Nach neuem Modell, mit Schönbeizung, 28 000 km gelaufen

Radfahren? Nein! Motorrad kaufen jetzt 4 Jahre Abzahlung, ohne Anzahlung

Verkäufe Was ist Ihre Modelfarbe? Welches Kleid steht Ihnen am besten? Ihr neues Frühlingkleid soll zwar billig

36. INTERNATIONALE AUTOMOBIL AUSSTELLUNG FRANKFURT-MAIN, 19-29. MÄRZ 1953

Am Mittwoch, dem 4. März 1953, vormittags 9 Uhr, findet die 116. Sonderkörnung und Zuchtviehabsatzveranstaltung in Rottweil a. N.

Das Herz jeder Frau sieht sich nach Schönheit und Verehrung. Aber Alltag, Sorgen und Überarbeitung zehren an ihren Kräfte

Stellenangebote Fleißige Personen erzielen 400-500 DM Monatslohn ohne Vorkenntnisse u. Kapital

Zweitmädchen In gepflegtes, modernes Landhaus Nähe Maulbronn wird junges Mädchen, nicht älter als 17-20 J., aus guter Familie

Selbständige Existenz mit hoh. Verdienst geboten sich Übernahme des Bezirks- oder Altschulvertrages

Mädchen das meine Köchin aus Familiengründen in ihre Heimat zurückkehren muß, suche ich f. sof. od. spät in gepfl. Haushalt

Gute Existenz sofortiger Barverdienst Zuschr. unter G 1433 an die Geschäftsstelle

Bäckerlehrling, Hausgehilfin sowie tüchtige Verkäuferin f. Bäckerei u. Lebensmittelgeschäft

Guter Nebenverdienst der Verkauf von Bremer Qualitätskaffee an Private

Spöhrerschule Calw / Schwarzwald Priv. Wirtschaftsschule mit Schöler- und Töchterheim

Nie wieder fettige Kopfkissen!

Muß gut sitzendes Haar fettig glänzen? Nein - wie „fit“ beweist! Die „fit“-Friseur sitzt vorbildlich und hinterläßt doch keine häßlichen Spuren auf Kopfkissen

fit - und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten - ohne zu kleben. Tuben ab 85 Pf. in jedem Fachgeschäft.

Das Weigola-Männchen spricht WEIGLOSIN und WEIGOLA sind und bleiben die altbewährten staubbindenden Kebr-, Reinigungs- und Pflegemittel

erkältet? Bei den ersten Anzeichen laßt man eine Schmerz-Bionelle und verhilft dem Kopfweh, Schnupfen und Schlämmer. 1-2 Schmerz-Bionellen

Laufmaschinen-Eildienst sauber und billig durch Mawimö, Strumpfpräparaturen, Stuttgart-W.

Heiraten Teilhaber, 23 J., in groß. Unternehm., wünscht Dame aus Gesch. u. Wirtschaft.

Heiraten Teilhaber, 23 J., in groß. Unternehm., wünscht Dame aus Gesch. u. Wirtschaft.

Heiraten Teilhaber, 23 J., in groß. Unternehm., wünscht Dame aus Gesch. u. Wirtschaft.

Heiraten Teilhaber, 23 J., in groß. Unternehm., wünscht Dame aus Gesch. u. Wirtschaft.

NERVOGASTROL Magen- und Darmstörungen Magenkrämpfe Übersäuerung Magendruck Sodbrennen

RIESENBLUMIGE Gladiolen

Gesunde Knollen aus frischen Importen, 100% in diesem Jahr blühend schmück, viele Jahre Ihren Garten.

40 Gladiolenknollen d. Gr. 18/12 cm DM 4,50, 100 Stück DM 2,99 frei Haus bei Vorkasse

Bestellungen von 40 Stück können nur in Prachtmischung oder nur von einer Sorte ausgeführt werden.

Anemonen de Caen: 30 Stück DM 1,90 als Beipack., sonst DM 2,40.

3 Gloria Dei, die auf den Ausstellungen viel bewunderte neue Züchtung.

Kletterrosenarbeiten: „Dir. Hubert Sontag“, gelb, „Guinea“, rot, besonders starke 1. Qualität

LUDWIG SONTAG Rosenkulturen - Blumenzwiebeln (16) Steinfurth über Bad Nauheim

Das Programm

1. Liga Süd: Sa.; Eintracht Frankfurt - VfR Mannheim; Waldhof Mannheim - TSG Ulm 45; So.: KSC Mühlburg/Phönix - 1860 München; VfB Stuttgart - Schweinfurt 05; SpVgg. Fürth - Stuttgarter Kickers; Kickers Offenbach - 1. FC Nürnberg; Bayern München - FSV Frankfurt; FC Augsburg gegen Viktoria Aschaffenburg.
Südwest: Neuwied - Worms; Phönix Ludwigshafen - Pirmasens; Trier - Speyer; 1. FC Kaiserslautern - VfR Kaiserslautern; Mainz - Kirm; Saar 05 - 1. FC Saarbrücken; Neunkirchen - Tura Ludwigshafen; Bingen - Engers.
West: Katernberg - Dortmund; Sodingen - SW Essen; Horst - Meiderich; Münster - Aachen; Dellbrück - Erkenschwick; Düsseldorf - Köln; M. Gladbach - Leverkusen; RW Essen - Schalke.
Nord: Sa.; Altona - Eintracht Osnabrück; So.; St. Pauli - Hamburger SV; Bremer SV - Concordia Hamburg; Göttingen 05 - Werder Bremen; Harburg - Hannover 96; VfL Osnabrück - Kiel; Arminia Hannover - Lübeck; Eintracht - Bremerhaven.
2. Liga Süd: Sa.; ASV Durlach - Schwaben Augsburg; So.: Jahn Regensburg - ASV Feudenheim; FC Singen 04 - SV Wiesbaden; 1. FC Bamberg gegen Karlsruher FC; Bayern Hof - Union Höttingen; VfL Neckarau - Hessen Kassel; SV Darmstadt 98 - SSV Reutlingen; ASV Cham - 1. FC Pfzrhelm.
1. Amateurliga Württemberg: VfR Aalen - Normannia Gmünd; VfL Kirchheim - VfB Friedrichshafen; SC Schweningen - SC Geislingen; FC Ebingen - Stuttgarter SC; FC Kornwestheim - SpVgg. Feuerbach; Spfr. Stuttgart - VfR Schweningen; VfL Sindelfingen - VfR Heilbronn; SC Untertürkheim - FC Eisingen.
Südwest: ASV Freiburg - SV Schopfheim; SC Feilburg - VfR Achern; SV Kuppenheim - SV Villingen; FC Radolfzell - SC Baden-Baden; VfL Konstanz - VfR Stockach; FC Offenburg - VfL Lahr; RW Lörrach - FC Rastatt; FC Gutach gegen FC Rheinfelden.
2. Amateurliga Württemberg, Gruppe IV: Schramberg - Hechingen; Rottenburg - Taiflingen; Rottweil - Trossingen; Mössingen - Truchtlingen.
Handball
Verbandsliga: SpVgg. Frankenbach - VfL Pfullingen; TSG Zuffenhausen - TSG Sillen; FA Göppingen.

gen - VfL Oßweil; TSG Freudenstadt - Schnaitheim; TV Alfenstadt - TV Holzheim.
Landesklasse II: Tettnang - Holzheim; Eßlingen TSV - Lindau; Geislingen - Ravensburg; Eisingen - TB Eßlingen.
Wintersport
Eishockey: Länderspiele Deutschland - Schweiz in Mannheim (Sa.) und Köln.
Skisport: Schleching: Deutsche Meisterschaften in der Alpen Kombination (Fr.-So.). - Mitterndorf: Internationale Skisprunglauf mit Deutschen. - Ostmettingen: Skisprunglauf (DSV-offen). - Partswangen: Schwarzwaldmeisterschaften im Skisprunglauf.
Amateurboxen
Sa.: Irland-Ausscheidungen des WABV, 2. Runde in Neckarau; SSV Reutlingen - AC Weinheim; TSG Urach - TSG Balingen; So.: BSV Rottweil - AC Weinheim.
Berufsboxen
Berlin: Hauptkampf: Christian Christensen (dänischer Weltergewichtsmeister) gegen Gustav Scholz (Berlin).
Motorsport
Internationale Sternfahrt nach Sestriere mit Deutschen.
Radsport
Dortmund: Berufsfahrer-Mannschaftsrennen „Die Nacht“, - Paris; Sechstagerennen mit Müller/Hörmann (bis 4.3.). - Algerien-Rundfahrt 1. bis 14.3.
Rudern
Weltmeisterschaftsrevanche in Gmünd (Sa.) und Schorndorf (So.) mit Osterwald/Breitenmoser (Schweiz) und Gebr. Pensei (Kulmbach).
Leichtathletik
Taiflingen: Württ. Hallenmeisterschaften (Sa./So.) - New York: „Fest der Kolonbusritter“ mit Herbert Schade (Sa.).
Schwimmen
Reutlingen: Württ. Hallenmeisterschaften (Sa./So.). - Konstanz: Bodensee-Schwimmfest.

Keine Gefahr für das Spitzenrio

Dreikampf Eintracht - Mühlburg - VfB / Endkampf gegen den Abstieg

In Süddeutschlands erster Liga spitzt sich das Rennen um die Meisterschaft zu einem Dreikampf zwischen den führenden Vereinen Eintracht Frankfurt, KSC Mühlburg/Phönix und VfB Stuttgart zu. Alle drei Vereine haben am Sonntag erneut den Vorteil des eigenen Platzes. Eintracht empfängt bereits heute den absteigbedrohten VfR Mannheim und wird sich wohl für das 11. der Vorrunde schadenlos halten, der KSC Mühlburg dürfte sich an 1860 München für das 2.4 im Vorspiel rächen und auch dem VfB Mühlburg gegen Schweinfurt 05 wiederum ein Sieg gelingen. Auch bei einem Erfolg über die Stuttgarter Kickers kann die Spielvereinigung Fürth den Anschluß an die Spitzengruppe noch nicht wieder erreichen. Höchst aufschlußreich wird das Treffen der Offenbacher Kickers gegen den 1. FC Nürnberg sein. Die Gastgeber werden sich nicht vornehmen lassen wollen, besonders nachdem sie der Spielabsturz in Waldhof zwei wertvolle Punkte kostete. Die TSG Ulm hat die Chance, bei Waldhof Mannheim wenigstens einen Teilerfolg herauszuholen und damit der Elf von 1860 München, die in Mühlburg kaum etwas zu bestellen hat, die rote Laterne in die Hand zu drücken. Der FC Augsburg tritt in Hause auf Viktoria Aschaffenburg. Beiden Vereinen steht das Wasser bis zum Hals, den Verlierer wird die Niederlage also doppelt hart treffen. Bayern München wird auf der Hut sein müssen, wenn der Heimklub gegen den FSV Frankfurt gewahrt bleiben soll.

nen. Ob dem SC Schweningen an seinem Namensvetter aus Geislingen die Revanche in Höhe der Vorspielniederlage (3:0) gelingt, erscheint äußerst fraglich. Doch trauen wir den Ulmerstädtern gegen die verbesserten Gäste einen knappen Heimsieg zu. Für Ebingen geht es allmählich um die Gänge. So mühten die Älpler im Heimspiel gegen den Stuttgarter Sportclub beide Punkte zu behalten, zumal mit dem Sportclub eine Elf der unteren Tabellenhälfte antritt. Der Tabellenführer Sindelfingen hat es in der Hand, durch einen Sieg über den Tabellendritten Heilbronn seinen Vorsprung weiter auszuweiten.

2. Amateurliga mit gekürztem Programm

Die vier Begegnungen der zweiten Amateurliga, Gruppe IV, werden in der Gefahrenzone vermutlich weiter Klarheit schaffen. So ist das Schlußlicht Hechingen bei der ebenfalls noch nicht gesicherten Elf aus Schramberg zu Gast. Nur ein Sieg der Heimbollern läßt ihnen noch eine Chance auf Erhalt der Klasse. Die absteigbedrohte Elf aus Mössingen hat in ihrem Spiel wenigstens den Vorteil des eigenen Platzes für sich. Nach dem Überraschungssieg in Tübingen gelten jedoch die Gäste aus Truchtlingen und Taiflingen als Favoriten. Rottenburg und Taiflingen konnten ihr Punktekonto im letzten Spiel durch klare Siege verbessern. Platzvorteil und Papierform sprechen für die Rottenburger Gastgeber, die sich bei einem Sieg wieder klar an die Spitze des Mittelfeldes setzen könnten. Trossingen sollte sich in Rottweil, trotz der Gefährlichkeit der Gastgeber, keine Punkteknospe erlauben.

Bleibt Pfullingen Verbandsligist?

Will sich die Pfullinger Elf die Verbandsliga erhalten, so muß am Sonntag beim Neuling Frankenbach ein Sieg fällig sein, der schwer umkämpft sein wird. Auch für Freudenstadt wird die Lage immer gefährlicher. Gegen Schnaitheim haben die Schwarzwälder wenigstens den Vorteil des eigenen Platzes zu erwarten, wobei die Begegnung des Spitzenreiters mit Oßweil besondere Beachtung verdient.

Sport im Südwestfunk

Der Südwestfunk bringt am Sonntag um 18 Uhr auf UKW und um 19 Uhr auf Mittelwelle Ausschnitte von den württembergischen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Taiflingen und der Schwimmer in Reutlingen. Reporter ist Willi Helmut Stengel.

Der begehrte zweite Platz

In der zweiten Liga Süd wird das Rennen um den zweiten Platz immer erbitterter, nachdem an der Meisterschaft von Hessen Kassel kaum mehr zu zweifeln ist. Die vier Anwärter um den wertvollen zweiten Platz, Jahn Regensburg, Bayern Hof, FC Bamberg und jetzt auch der FC Singen 04, spielen am Sonntag zu Hause. Der SSV Reutlingen, geschichtert auf einem guten Mittelplatz, kann seine aufstrebende Form durch einen erneuten Auswärtssieg über Darmstadt 98 unter Beweis stellen.

Sindelfingen vor der Meisterschaft

Siebt VfR Schweningen weiter vor? Nach dem letzten Kantersieg konnte sich der Deutsche Amateurmeister VfR Schweningen in der 1. Amateurliga Württemberg im Mittelfeld einen guten Ausgangspunkt für den Endspurt sichern. Auch sein nächstes Stuttgarter Gastspiel gegen die Sportfreunde müßte der VfR erfolgreich abschließen können.

Titelverteidigerin Hildesuse Gärtner startet nochmals

Die Deutschen Alpinen Meisterschaften in Schleching / Mehrere Favoriten sturzverletzt

Die Deutschen Alpinen Skimeisterschaften am Wochenende in Schleching wären in diesem Jahr eine reine Angelegenheit der „Hochbegabten“, wenn nicht in letzter Minute noch die Kombinationsiegerin vom Vorjahr, Dr. Hildesuse Gärtner, nachgemeldet hätte, die in diesem Jahr allerdings noch keinen größeren Wettbewerb bestritten hat und sich ganz vom aktiven Sport zurückziehen schien, seit sie beim Hessischen Rundfunk angestellt ist. Nachdem aber beim Training zu den Meisterschaften die haushohe Favoritin Marianne Seltsam und die ebenfalls ernsthaft Konkurrentin Hannelore Franke schwer verletzt und mit einem Beinbruch bzw. einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert worden sind, hat Hildesuse Gärtner auch diesmal wieder reelle Chancen. Und wir würden ihr die erfolgreiche Titelverteidigung auch von Herzen wünschen, dürfte sie doch ihre berechtigte Enttäuschung, zu den Olympischen Winterspielen nach Oslo nicht

mitgenommen worden zu sein, dann vollends vergessen können. Da auch Miri Hochner wegen ihrer Sturzverletzung noch nicht starten kann, werden Hildesuses schärfste Rivalinnen Ossi Reibert, Hosi Amort, Lia Leismüller und Evi Lani sein.



Überraschend hat auch noch die Vorjahressiegerin in der Alpen Kombination, Dr. Hildesuse Gärtner, zu den Deutschen Meisterschaften in Schleching gemeldet. Allerdings zu einem Zeitpunkt, als der schwere Sturz der Favoritin Marianne Seltsam noch nicht bekannt war.

Bei den Herren liegt die Entscheidung bei den fünf „Alpinen“ nach dem Kriege wohl zwischen Beni Obermüller und dem in letzter Zeit stark verbesserten Sepp Behr. Pepi Schwaiger, Heinz Bierling und Pepi Erben fallen wegen Verletzungen aus.

Württembergs Leichtathleten weisen den Weg

Erste Hallenmeisterschaften in Taiflingen / Sepp Hipp ist Favorit / Starkes Nachwuchsfeld

Wie sehr die Leichtathleten nach Aktivität auch im Winter drängen, beweist das hervorragende Medaillenergebnis zu den heute und morgen in der Sporthalle der Landesportschule Taiflingen stattfindenden ersten württembergischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften. Sie erhalten ihre besondere Bedeutung dadurch, daß sie die ersten Meisterschaften in der Halle sind, die in Deutschland in der Leichtathletik ausgetragen werden.

Das Bedürfnis für eine Hallensaison in der Leichtathletik wird fast überall anerkannt. Bis jetzt scheiterte die Durchföhrung daran, daß es in Deutschland fast keine Sporthalle gibt, die eine einwandfreie Abwicklung von Hallenmeisterschaften garantiert. Die Taiflinger Sporthalle bringt für die technischen Wettbewerbe alle Voraussetzungen mit. Die Sprungübungen und das Kugelstoßen können dort so gut durchgeführt werden wie im Freien. Lediglich die Laufwettbewerbe machen etwas Sorgen. Der Sprint geht nur über die kurze Strecke von nicht ganz 40 Metern, so daß hier alles auf den Start ankommen wird. Die 100 m und die 200 m werden auf einer ziemlich kurzen Bahn ausgetragen werden müssen, deren enge Kurven nicht überhöht sind wie die Bahnen in Amerika.

Etwa 400 Meldungen sind abgegeben worden. Fast alle württembergischen Spitzenkämpfer und Spitzenkämpferinnen sind am Start, bei den Jugendwettbewerben dazu junge Kräfte aus dem ganzen Land. In den technischen Übungen können Voraussetzungen gezeigt werden. So wird sich der Olympiasieger von Helsinki im Zehnkampf, der Balingen Sepp Hipp, weder das Kugelstoßen noch den Dreikampf nehmen lassen und auch im Weitsprung sollte er, falls er seine langwierige Verletzung gut überstanden hat, siegreich bleiben. Im Hochsprung, zu dem er auch gemeldet hat, wird es dafür für ihn um so

schwieriger werden, da Pfeiffer (Biberach), Stockert (Feuerbach) u. a. durchaus in der Lage sind ihn zu besiegen. Im Dreisprung müßte der vorjährige württembergische Meister Ast (Taiflingen) auch die Hallenmeisterschaft erringen und im Stabhochsprung sind Stolze (Untertürkheim) und Würfer (Eßlingen) ziemlich gleichwertig. Im Hürdenlauf sollte Scharr (Feuerbach) auch über die kurze Strecke siegen und in den Läufen sind über 40 m die VfB-ler Wolters, Wudicke, Ellinger und der Deutsche Jugendmeister Müller (Kornwestheim) am meisten zu beachten, über 100 m stark (Feuerbach), Erhardt und Thumm (VfB) und Holl (Ulm 46), und über 2000 m Kampfs (Kickers) und Philipp (VfB).

Bei den Frauen sind mit Lore Faust, Margret von Buchholtz, Ulr Lehr von den Stuttgarter Kickers, Ursula Schmückle und Sofie Hasenmaile von Ulm 46 die besten württembergischen Leichtathletinnen am Start. Überaus stark sind auch die Wettbewerbe der Junioren besetzt. Auch hier sind namhafte Kräfte am Start, die sich entweder als Jugendliche bei Jugendmeisterschaften oder als Junioren schon einen Namen gemacht haben.

Aus Wissenschaft, Forschung und Technik

50 Millionen für Rostschäden
Die Deutsche Bundesbahn wendet „Chemie für Labor und Betrieb“ zufolge, jährlich etwa 50 Millionen DM zur Behebung von Rostschäden an ihren Eisenkonstruktionen auf. Die Gesamtaufwendungen in der Bundesrepublik für den Oberflächen- und Korrosionsschutz belaufen sich auf mehr als 1,5 Milliarden DM in einem einzigen Jahre!

Gefrorene Eier
Der „Chemiker-Zeitung“ zufolge lassen sich Eier durch Gefrieren ohne Trennung von Eiweiß und Eigelb konservieren. Die Eier werden zunächst in einer einprozentigen Salzsäurelösung kurz gewaschen und anschließend durch Abschleudern getrocknet. Dann wird der Feuchtigkeitsgehalt im Vakuum um etwa 5 Prozent verringert und schließlich unter Vakuum -7 Grad

Celsius eingefroren. Ein Platzen der Eier tritt weder beim Einfrieren noch beim Auftauen ein.

Das Abbauprodukt ist wirksam

Nach einem Bericht in der „Chemiker-Zeitung“ machten kürzlich einige Forscher bei der Verabreichung von radioaktiven Schilddrüsenpräparaten die aufsehenerregende Entdeckung, daß entgegen der bisher vertretenen Ansicht nicht das Präparat selbst, sondern erst seine im Körper des Patienten entstehenden Abbauprodukte eine heilende Wirkung auf Schilddrüsen-Erkrankungen ausüben.

Diese Beobachtung ist insofern von erheblicher Bedeutung als es nunmehr möglich ist, die Patienten mit den vielfach einfacheren und billiger herzustellenden Abbauprodukten als selbständigen Verbindungen und nicht mehr mit den Präparaten selbst zu behandeln.

Um die Hallentitel im Schwimmen

Am Wochenende tragen die württembergischen Schwimmer ihre Hallenmeisterschaften in Reutlingen aus. Neben den starken Vereinen Gmünd und Göppingen wird auch der gastgebende SSV Reutlingen ein gewichtiges Wort bei der Vergebung der Titel mitreden können. Er sich doch durch den mehrfachen Deutschen Meister Laskowski (früher SV Hannover) sehr wesentlich verstärken. Laskowski ist für die Kraul-Rennen über 100 und 200 m und für das Schmetterlings-Schwimmen gemeldet. Insgesamt werden über 100 Schwimmer und Schwimmerinnen aus ganz Württemberg am Start sein.

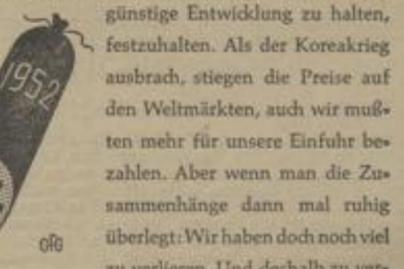
So oder so - nichts zu verlieren?

Genau wie Paragraphen sind Zahlen unbeliebt. Man mag sie nicht hören. Das Leben bringt auch so genug Sorgen. Und doch spiegelt sich in den großen volkswirtschaftlichen Zahlen unser eigenes kleines Schicksal wider. Was wir im Geldbeutel haben und was unser Geld wert ist, warum wir nicht mehr im Geldbeutel haben und warum wir nicht mehr für unser Geld kaufen können, diese Fragen, über die wir doch oft nachdenken, beantworten sich nur in der Erkenntnis der wirtschaftlichen Tatsachen. Wer erinnert sich noch, daß der Lohnstop erst im Sommer 1948 aufgehoben wurde? Damals stand der Stundenlohn des Industriearbeiters

im Durchschnitt auf RM 1.12. Und heute? Schau in deine Lohntüte. Das ist ehrlich verdientes Geld und geht niemand etwas an. Aber erinnern muß man sich doch mal daran. Sorgen lassen sich leichter tragen, wenn man weiß: ich bin nicht auf dem absteigenden, ich bin auf dem aufstrebenden Ast. Oder: 1949 bauten wir 215 000 Wohnungen, 1950 360 000 und 1951 433 000. Sicherlich, wernoch keine hat, sagt „Quatsch“. Aber wäre es besser, keine Wohnungen zu bauen, weil nicht gleich für Alle weiche gebaut werden können? Man muß sich bemühen, die Dinge zu sehen, wie sie sind. Das löst die Angst, die manche uns einjagen wollen. Nehmen wir die Preise. Gleich denken wir an Butter. Die steigenden Butterpreise machten uns im letzten Winter viel Kummer. Aber in einer Marktwirtschaft wachsen die Bäume nie

in den Himmel. Auch die Preise nicht. Der Butterpreis stieg, aber unsere Hausfrauen wichen auf andere Speisefette aus. Das ist ja der Segen der Marktwirtschaft: wir sind frei in unserem Verbrauch. Nun, und die Butter besann sich, ihr Preis fiel. Wie verhält es sich überhaupt mit unserem Verbrauch an Lebensmitteln? September 1949 verbrauchten wir 34 Millionen kg Fleisch, August 1952 126 Millionen. In der gleichen Zeit stieg der Fischverbrauch von 40 Millionen kg auf 81 Millionen, der Absatz von Vollmilch von 112 Millionen l auf 222 Millionen, der Butterverbrauch von 18 Millionen kg auf 25,5 Millionen, der Fettverbrauch je vierköpfige Familie von 0,65 kg auf 1,17 kg. Dagegen sank der Kartoffelverbrauch (Kartoffelbauch!) von 11 kg auf 6 kg. Und die Lebenshaltungskosten im ganzen? Die Preise sind seit Korea gestiegen, das ist keine Frage. Aber im internationalen Vergleich schneiden wir gut ab. Die Organisation für Europäische Wirtschaftszusammenarbeit (OEEC) hat errechnet: die Engländer leben heute 20% teurer

als Ende 1950, die Franzosen 36% und die Österreicher gar 53%. Daran gemessen haben wir uns mit unseren etwa 12% ganz gut gehalten. Und tatsächlich: es gilt, diese nicht ungünstige Entwicklung zu halten, festzuhalten. Als der Koreakrieg ausbrach, stiegen die Preise auf den Weltmärkten, auch wir mußten mehr für unsere Einfuhr bezahlen. Aber wenn man die Zusammenhänge dann mal ruhig überlegt: Wir haben doch noch viel zu verlieren. Und deshalb zu verteidigen. Der Wohlstand, der sich dank Erhards SOZIALER MARKTWIRTSCHAFT immer stärker ausbreitet, kann wie ein Spuk verschwinden, wenn wir das Erreichte leichtfertig aufs Spiel setzen.



DIE WAAGE

Gemeinschaft zur Förderung des Sozialen Ausgleichs e.V. Köln am Rhein · Unter Sachsenhausen 14-24. Vorsteher: Franz Greis

